Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen. Preis pro Woche 35 Pfg. Monat 1.50 Mk. für 3 Monate 4.50 Durch die Post bezogen 4.50 frei ins Haus 4.92 am Schalter Post am Orte 4.50

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206. Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nummer 10 Pfg.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 45 Pfg., außerhalb 55 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.40 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 25 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Zu all. Preis. 10% Teuerungszuschl. Anzeigen für die nächste Nummer müss. b. vorm. 12 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

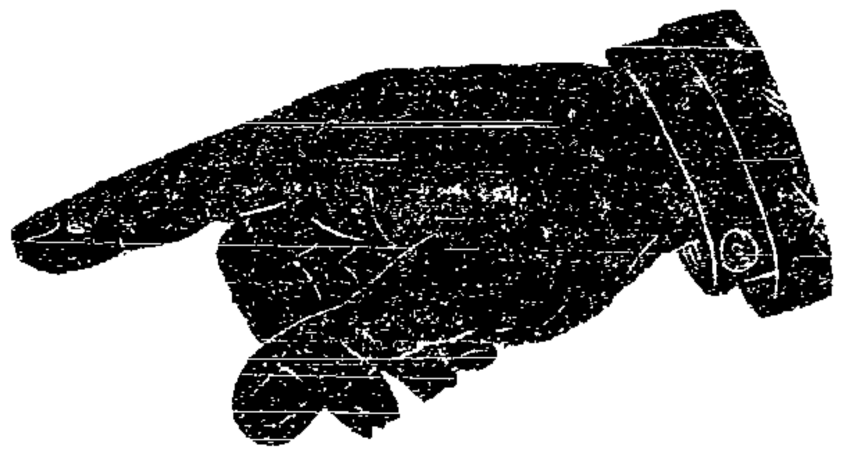
Fernsprecher: Redaktion Nr. 1121. Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Nr. 47. Breslau, Dienstag, den 25. Februar 1919. 30. Jahrgang.

Mit diesem Stimmzettel

Liste Löbe-Seibold

Stimmzettel der sozialdemokratischen Mehrheitspartei.



müßt Ihr Sonntag

Abrechnung

halten für die jahrzehntelange Mißwirtschaft der bürgerlichen Parteien im Rathause. Darum keine Stimme den liberalen und konservativ-klerikalen Herrschaften; wählt einmütig die Liste der

sozialdemokratischen Mehrheitspartei.

Die Gründe des Ministers.

Zur Verfassungsfrage.

Der Entwurf der endgültigen Reichsverfassung, wie er jetzt vorliegt, bedeutet den Fortbestand des Partikularismus innerhalb des Deutschen Reiches, vielleicht eines etwa veredelten und gemilderten Partikularismus, aber immerhin des Partikularismus. Gleich der Artikel 1 stellt das Fortbestehen der bisherigen Gliedstaaten fest. Allerdings gibt der Artikel 15 die Möglichkeit, in das bisherige sinn- und zwecklose Durcheinander von Ländern und Ländchen etwas mehr Ordnung zu schaffen und durch den Artikel 19 wird auf die kleinsten dieser Gebilde sogar ein sanfter Druck ausgeubt, sich mit größeren zu verschmelzen, weil sie andernfalls im Reichsrat keine Stimmberechtigung haben werden. Aber die Möglichkeit bedeutet noch kein Muß. Die bisherige Gestaltung der Bundesstaaten beruhte überwiegend auf dynastischen Momenten, auf Erbschaft oder Teilung. Ganz sinnlos waren die Grenzen gezogen, selbst die kleinsten thüringischen Miniaturstaaten bildeten kein zusammenhängendes Ganzes, sondern bestanden aus zwei, drei, vier und noch mehr getrennten Länderfetzen. Das kann nach Artikel 15 anders werden, aber es muß nicht. Wenn eine wünschenswerte Vereinigung an dem Widerstande der Nächstbeteiligten scheitert, so kann die Vermittlung der Reichsregierung angerufen werden. Was aber geschieht, wenn diese Vermittlung versagt, darüber schweigt sich die Verfassung aus. Es müßte wenigstens verlangt werden, daß der Schiedsspruch der Reichsregierung für die beteiligten Bundesstaaten alsdann bindend ist.

Aber nehmen wir selbst an, daß von den Möglichkeiten des Artikels 15 ein weitgehender und vernünftiger Gebrauch gemacht wird, so wird das bundesstaatliche System dadurch noch immer nicht beseitigt, es müßte denn schon sein, daß gemäß Ziffer 3 sämtliche Gliedstaaten erklären, sich mit Preußen verschmelzen zu wollen, woran im Ernstfall nicht zu denken ist. Wir werden also vielleicht statt der thüringischen Kleinstaaterei einen einheitlichen Freistaat Thüringen bekommen, zu dem auch Preußen einige Gebietsteile beitragen müßte, vielleicht werden noch einige norddeutsche Zwergstaaten verschwinden, aber das bundesstaatliche System wird sich dadurch nur insoweit ändern, als Deutschland künftig statt 25 Bundesstaaten deren zehn oder fünfzehn umfassen wird.

Nun wird man vielleicht fragen, was es denn schade, wenn auf diese Weise die einzelnen deutschen Volksstämme ihre Eigenart zum Ausdruck brächten. Es ist kein Zufall, daß seit mehr als hundert Jahren die Rufe „deutsche Einheit“ und „deutsche Freiheit“ parallel gehen. Jede Einheitsbewegung in Deutschland ist gleichzeitig eine Freiheitsbewegung und jede Freiheitsbewegung eine Einheitsbewegung gewesen. Das Volk hat ein sehr feines Gefühl dafür, daß die staatliche Zersplitterung in jedem Falle ein Hindernis der Freiheit war, ist und bleibt.

Das trifft auch jetzt zu. Die Konzession an das bundesstaatliche System hat sofort einen freiheitlichen Rückschritt in der Verfassung zur Folge. Läßt man Bundesstaaten bestehen, so muß man ihnen auch eine Vertretungskörperschaft in der Reichsverfassung zubilligen. Diese Folge ist unabweisbar. Tatsächlich ist daher auch in der Reichsverfassung das Institut des Reichsrats geschaffen, der aus den Vertretungen der Bundesstaaten besteht. Der Reichsrat ist zwar kein Oberhaus, aber er bildet ein verhängnisvolles Mittelding zwischen einer Regierung und einem Oberhaus. Gegen die Beschlüsse des Reichstages steht dem Reichsrat ein Veto zu. Dieses Veto setzt zwar den Beschluß des Reichstages nicht glatt außer Kraft, aber es nötigt den Reichstag zu einer zweiten Beratung. Kommt hierbei abermals keine Uebereinstimmung zwischen Reichstag und Reichsrat zustande, so liegt die Entscheidung beim Volk, bezw. beim Präsidenten. Dieser hat über den Gegenstand der Meinungsverschiedenheiten eine Volksabstimmung herbeizuführen, wurde aber der Beschluß des Reichstages mit Zweidrittel-Mehrheit gefaßt, so kann er ihn auch ohne Volksabstimmung mit Gesetzeskraft publizieren. Der Reichsrat kann also der Arbeit des Reichstags erhebliche Schwierigkeiten bereiten, namentlich, wenn er den Präsidenten auf seiner Seite hat. Hat der Reichstag das Volk hinter sich, so ist er allerdings auf die Dauer der Stärkere, aber sein Sieg setzt einen ziemlichen langwierigen und umständlichen Kampf voraus. Gemildert wird dieser Zustand nur durch die Bestimmung des Artikels 15, wonach jeder Bundesstaat eine Landesregierung haben muß, die sich auf das Vertrauen einer rein demokratischen Volksvertretung stützt. Das wirkt natürlich auf die Zusammensetzung des Reichsrates zurück.

Man mag den Zwitterzustand, der durch Reichsrat und Reichstag geschaffen wird, bedauern, man muß aber zugestehen, daß er solange unvermeidlich ist, wie der bundesstaatliche Charakter des Reiches bestehen bleibt. Nur wenn dieser aufhört, kann der Reichsrat in Wegfall und damit das reine Einkammersystem der vollkommenen Demokratie zur Geltung kommen. Mehr Einheit bedeutet also auch jetzt mehr Demokratie!

Deutsche National-Versammlung.

Weimar, 24. Februar, 2 Uhr nachmittags. Am Regierungstische: Noske, Wissel, Dr. Preuß, Dr. Bell, Göhre u. a.

Der Gemeinderat von Wien begrüßt durch Oberbürgermeister Dr. Weiskirchner die Deutsche Nationalversammlung und gibt der Freude darüber Ausdruck, daß die Schaffung eines einigen Deutschen Reiches, zu dem auch Deutsch-Oesterreich gehören wird nicht mehr fern ist. (Großer Beifall.) Ein Telegramm ähnlichen Inhalts hat der geschäftsführende Präsident der Oesterreichischen Nationalversammlung, Seitz, aus Wien gesandt.

Aus der Stadt Glatz ist ein Protest gegen die bedrohliche

Ansammlung tschechischer Truppenmassen

an der Grenze eingegangen.

Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die erste evtl. zweite Beratung des von den Abgg. Löbe, Groeber, v. Payer und Dr. Rießer eingebrachten Gesetzentwurfes über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr. An zweiter Stelle sollte die erste Lesung des Verfassungsentwurfes beraten werden.

Präsident Fehrenbach schlägt dem Hause die Umstellung der beiden Gegenstände vor.

Abg. Haase (Unabh.) erhebt auf Grund des § 18 der Geschäftsordnung Widerspruch gegen den Eintritt in die erste Beratung des Verfassungsentwurfes, da er erst am Sonntag zur Verteilung gelangt sei und ihm eine schriftliche Begründung fehle. Die Geschäftsordnungsvorschrift, daß in die erste Lesung, frühestens am dritten Tage nach der Verteilung, eingetreten werden dürfe, müsse besonders in diesem Falle strikt beobachtet werden. Das Gleiche gelte übrigens auch von dem anderen Gegenstande der heutigen Tagesordnung.

Es entsteht eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in welcher von den Abgg. Groeber (Zentrum) und v. Payer (Demokrat) darauf hingewiesen wird, daß nach den am Freitag getroffenen und verlautbarten Vereinbarungen heute gar nicht in die erste Beratung des Verfassungsentwurfes eingetreten, sondern nur die Ergänzung de[illegible] den mündlichen Vortrag der [illegible]ung entgegengenommen werden soll.

In diesem Sinne entsch[illegible] Mehrheit gegen die Stimmen der Deu[illegible]onalen und der Unabhängigen für die Zweckmäßigkeit der Entgegennahme der Begründung durch den Reichsminister des Innern Dr. Preuß.

Bezüglich des Antrages betreffend die Reichswehr wird der von den Abgeordneten Groeber und v. Payer gestellte Antrag auf Abkürzung der Frist abgelehnt, da der Widerspruch von 15 anwesenden Mitgliedern zur Ablehnung genügt und den Unabhängigen ein Teil der Deutschnationalen Volkspartei bei der Abstimmung beitritt. Dieser Gegenstand muß daher für heute von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Nunmehr tritt das Haus in die Beratung des Entwurfs einer Verfassung gemäß der vorhin geschlossenen Vereinbarung ein.

Minister des Innern Dr. Preuß:

Ich bitte Sie, die mündliche Begründung, die ich Ihnen an Stelle einer schriftlichen zu geben habe, mit Nachsicht aufnehmen zu wollen. Gern hätte ich Ihnen eine schriftliche Begründung vorgelegt, aber das war schon aus dem Grunde nicht möglich, weil darüber wieder Wochen dahingegangen sein würden. Als ich zu Beginn dieser Tagung Ihnen den Entwurf einer vorläufigen Verfassung vorzulegen hatte, da war ich mir keineswegs sicher, Ihnen schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit den Entwurf einer endgültigen Verfassung als einstimmigen Beschluß der Reichsregierung vorlegen zu können. Gewiß, der entscheidende Kampf um die Verfassung beginnt erst jetzt. Die bisherigen Erörterungen in der Presse und namentlich im Staatenausschuß mögen erst eine Art Vorpostengefecht gewesen sein. Aber immerhin sind sie hartnäckig genug gewesen und ich kann sagen, wir, das heißt die Vertreter der Reichsregierung und der Einzelstaaten haben uns

das Leben ehrlich sauer gemacht,

haben unsere Geduld gegenseitig ehrlich auf die Probe gestellt. Aber am Ende sind wir nun doch in allen Hauptsachen zu einer Verständigung gekommen, was nicht anders möglich gewesen ist, als daß jeder einen oder auch mehrere Pflöcke hat zurückstecken müssen. Ob das von der einen oder anderen Seite genügend oder vielleicht gar schon zu viel geschehen ist, darüber wird die Nationalversammlung endgültig zu entscheiden haben. Natürlich werden wir also bei der weiteren Behandlung der Verfassung uns

Nicht auf das Flickwerk sagen können, aber in einer Zeit, da schmerzliche Sorgen nur allzu berechtigt sind, sollte man doch nicht etwa in einem ungesunden Pessimismus sich der erfreulichen Tatsache verschließen: Es ist hier in zweimal 24 Stunden die vorläufige Verfassung zustande gebracht worden — etwas, was wir in der deutschen Geschichte noch nicht erlebt haben — es ist jetzt auch in ganz kurzer Zeit dieser Entwurf vorbereitet worden.

Freilich, ich verkenne nicht, der organisatorische Grundgedanke konnte nicht in klarer Eindrücklichkeit restlos durchgeführt werden. Er hat Abbiegungen und Ausnahmen erleiden müssen. Aber wenn ich darüber gerade in den Blättern der Rechten etwas von Flickwerk gelesen habe, das dieser Verfassungsentwurf darstelle, daß gerade der Rechten der Verfassungsentwurf der Republik nicht gefallen kann, ist mir selbstverständlich, aber gerade das, was ihnen dabei von ihrem Standpunkt mit Recht nicht gefallen kann, die republikanische Staatsform und

die Durchführung der Demokratie,

gerade das ist restlos und in gerader Linie in diesem Entwurf enthalten. Wo aber Abbiegungen und Ausnahmen, die auch uns nicht gefallen, darin enthalten sind, so sind es ohne Ausnahmen Erbschaften aus der früheren Verfassung des Kaiserreichs, Rechte der Einzelstaaten, Reservatrechte, die in der früheren Verfassung verankert waren. Wenn es nun nicht möglich war, bei der heutigen Lage sie alle zu beseitigen, so sollten die Anhänger des Alten denen des Neuen daraus keinen Vorwurf machen. Jedenfalls bedeutet der Entwurf auch in dieser Beziehung einen Fortschritt und hat erreicht, was zu erreichen war. Wenn ich aus den Ausstellungen der Blätter der Rechten entnehmen darf, daß ihnen mein erster Entwurf besser gefallen hat, so ist mir das äußerst schmeichelhaft. (Heiterkeit.)

Beziehungen zu den auswärtigen Staaten

Das ist der leitende Grundgedanke der freistaatlichen deutschen Verfassung von Weimar. Wenn man keinen besonderen Wert auf Formeln und feierliche Floskeln, wie man es nennen mag, legt, so wird man auch ruhig über die Formeln weggehen können, mit denen der Verfassungsentwurf eingeleitet ist, in denen es heißt, daß das deutsche Volk sich diese freiheitliche Verfassung gegeben hat. Aber auch diese Fassung bedeutet doch einen großen Fortschritt über die frühere Fassung hinaus. Nicht ein Bund der Fürsten ist selbstverständlich das neue Deutsche Reich, aber auch nicht ein Bund der Gliedstaaten, sondern der Ausgangspunkt für die neue Verfassung ist

die Selbstregierung des deutschen Volkes

in seiner Gesamtheit. Schon daraus ergibt sich die Unmöglichkeit, einem Wunsche nachzugehen, der vielfach in der Oeffentlichkeit geäußert worden ist, dem zu einem neuen Staate umgewandelten Staatswesen den Namen der „Vereinigten Staaten von Deutschland" zu geben. Gewiß, es läßt sich auch manches für diesen Namen sagen. Aber er würde doch zweifellos im Grunde genommen einen partikularistischen Rückschritt bedeuten. Es ist auch der Wunsch ausgesprochen worden, überall die Bezeichnung „Reich" auszumerzen und an ihre Stelle zu setzen „Deutsche Republik". Wenn der Entwurf das nicht tut, so tut er es etwa nicht aus Scheu, sich zur Republik zu bekennen; aber das Wort und der Gedanke des Reiches hat für das deutsche Volk doch einen so tiefwurzelnden Gefühlswert, daß man es nicht verantworten könne, diesen Namen aufzugeben. Es hängen Traditionen von Jahrhunderten, es hängt die ganze Sehnsucht des zersplitterten deutschen Volkes nach nationaler Einigung an dem Namen, und würden tief wurzelnde

Gefühle ohne Grund und Zweck verletzen,

wenn wir von diesem Worte, das eine schwer errungene, nach langen Schwierigkeiten erwirkte Einheit zum Ausdruck bringt, absehen wollten. (Zustimmung.) Ich weiß, es sind mit dem Worte bei Verhandlungen mit dem Auslande gewisse Schwierigkeiten verbunden, da in der immer noch französischen Sprache der Diplomatie sich das Wort „Reich" nur mit „Empire" übersetzen läßt. Das neue Reich ist trotz seines Namens aber gerade begründet auf dem Gedanken der Reichseinheit, ein Freistaat, eine Republik, die in dieser Hinsicht wahrlich den Vergleich mit jeder anderen Republik und Demokratie nicht zu scheuen braucht.

So wagt es denn auch die Verfassung, Ihnen in dem ersten Artikel vorzuschlagen, dem neuen Reich neue Farben zu geben, neue Farben, die freilich alt sind, und auch für weite Kreise unseres Volkes Gefühlswerte haben:

Schwarz-Rot-Gold.

Ich begreife, daß es für viele eine schwere und schmerzliche Entschließung ist, die Farben, die jahrzehntelang ruhmreich gewirkt haben, verschwinden zu sehen. Aber es sind gewaltsame Veränderungen geschehen, die nun die vergangenen Jahrzehnte als eine in sich abgeschlossene Periode erscheinen lassen, und ein großer Teil der Parteien dieses Hauses hat ja dasselbe bekundet, indem sie selbst gegenüber den alten Parteinamen eine neue Flagge gesetzt haben.

Artikel 83 weist auf den

internationalen Völkerbund

hin. Aber eine unerläßliche Voraussetzung ist dabei: Die deutsche Demokratie kann nur einen Völkerbund begrüßen, der selbst eine wahrhaft demokratische Verfassung hat, der die Freiheit und Gleichberechtigung aller seiner Glieder ohne Rückhalt und Vorbehalt anerkennt. Ein Volk kann nicht im Innern frei sein, wenn es nach außen unfrei ist. Das müssen die älteren Demokratien endlich begreifen, wenn sie nicht einen demokratischen Fortschritt wesentlich verhindern wollen. Es ist durch die neue Verfassung bis zu einem gewissen Grade garantiert die Homogenität zwischen Reich und Gliedstaaten. Die Kompetenzabgrenzung verschiedener Gebiete muß einzeln geregelt werden, ohne auf jedem der verschiedenen Verwaltungsgebiete das Ziel des Erreichbaren zu erreichen. Es hängt das von zahlreichen Erwägungen der technischen Ressorts ab. Gerade gegen diese Bestimmungen ist die Kritik verlockend, und hier die bessernde Hand anzulegen, liegt ja innerhalb der Machtvollkommenheiten der Nationalversammlung. Dabei will ich hier mit besonderer Freude betonen, daß unter den Kompetenzbestimmungen eine an erster Stelle in Betracht kommt, die einen erfreulichen Fortschritt gegen den bisherigen Zustand bedeutet, das ist die Bestimmung im Artikel 4, betreffend die

Beziehungen zu den auswärtigen Staaten.

Die auswärtigen Beziehungen werden nunmehr ausschließlich Reichssache sein, und es soll mit Dank hier anerkannt werden, daß die Gliedstaaten auf das aktive und passive Gesandtschaftsrecht verzichtet haben. (Beifall.) Weniger erfreulich ist die in Artikel 5 niedergelegte Regelung des Militärwesens. Gewiß ist eine größere Einheitlichkeit in der Landesverteidigung erreicht, und die vorgesehene landsmannschaftliche Organisierung des Heereswesens steht dem nicht entgegen. Aber unter allen Umständen bedauerlich ist der letzte Absatz des Artikels 5, wonach die bisherigen selbständigen Landesmilitärverwaltungen in ihren Sonderrechten nicht beschränkt werden dürfen. Die einzelstaatlichen Kriegsministerien und Verwaltungen bleiben also bestehen. (Hört, hört!) Auch die völlige

Vereinheitlichung des Verkehrswesens

ist ein Ziel, aufs innigste zu wünschen. (Sehr richtig!) Wenn auch hier der Entwurf nicht ganze Arbeit macht, so einmal, weil die Sonderrechte der Einzelstaaten aus bestimmten Gründen nicht mit einem Schlage aus der Welt geschafft werden können, sodann aber auch aus praktischen Bedenken. Die Sachverständigen haben den gegenwärtigen Augenblick nicht als geeignet bezeichnet, um die Umwandlung zur Reichsverwaltung vorzunehmen. Für die Post kann ich die erfreuliche Mitteilung machen, daß demnächst

eine deutsche Reichspostmarke

im ganzen Reiche gelten wird (Beifall), weil Bayern auf die eigene Briefmarke verzichtet. (Beifall.) Auch die Fideikommißgesetzgebung soll in Zukunft der Zuständigkeit des Reiches unterliegen. Entgegen den ursprünglichen Absichten der Regierung, ist in dem Artikel 9 Kirche und Schule nicht aufgenommen worden. (Zuruf: Leider!) Das scheiterte an dem Widerspruch der Einzelstaaten. Dafür sind in die Grundrechte des deutschen Volkes gewisse allgemeine Grundsätze für das Schul- und Unterrichtswesen aufgenommen worden. Aber bei aller Anerkennung der Fortschritte auf dem Wege zur Vereinheitlichung bleibt ein Rest nachzutragen, in den Artikeln der Schlußbestimmungen, die den Einzelstaaten eine Reihe von Sonderrechten vorbehalten, die wir ihnen lieber nicht eingeräumt hätten. Die Bezeichnung dieser Artikel als „Schlußbestimmungen" gibt der Hoffnung Raum, daß sie

nicht von langer Dauer

sein werden. Die Gliedstaaten sollen bleiben und können so bleiben, wie sie sind. Aber an der praktisch überaus drängenden und wichtigen Frage, ob die Reichsverfassung einfach die 25 Gliedstaaten in ihrem Bestande garantieren soll, kann man nicht vorbei. Mit dem bloßen Bestehenlassen ist es nicht getan. Es muß mehr getan werden durch das Reich. Nachdem die Dynastien nicht mehr bestehen, kommt diese Sache von selbst ins Rollen und ist schon im Rollen, denn Gotha und Koburg wollen sich voneinander losreißen, Pyrmont will los von Waldeck. (Große Heiterkeit.) Hinweg kommen über diese Frage der Territorialumgestaltung nur die beiden Richtungen, die entweder mit der Restitution der Monarchie rechnen, oder die einzig mögliche Abhilfe in der sofortigen

Vollendung des Einheitsstaates

sehen. Es muß ein Weg zur allmählichen Umbildung gesucht werden. Kommt es im Reichsgesetz nicht zustande, so muß an die Volksabstimmung gegangen werden. Die Frage, ob Reichsrat oder Staatenhaus, ist in den Vorerörterungen viel umstritten worden. Ich gebe heute noch dem Staatenhause des ersten Entwurfs nicht zuletzt aus wohlverstandenem Interesse der Gliedstaaten selbst den Vorzug. Indessen, wie dem auch sei, es war nicht zu verkennen, daß die Idee des Staatenhauses auf keinen Beifall zu rechnen hatte, und zwar von den verschiedensten Seiten nicht. Also, es soll ein Reichsrat geschaffen werden, und gewiß, es geht auch so, allerdings unter der Voraussetzung, daß der Reichsrat nicht ein dem Reichstag gleichberechtigter Faktor der Gesetzgebung sein kann, wie es der Bundesrat früher gewesen ist. Und diese Hauptbedingung ist ja auch im Entwurf durchgeführt. Gedacht ist die Sache so, daß ein oder mehrere Mitglieder der Gliedstaaten-Regierungen sie im Reichstag vertreten, wenigstens als Hauptvertreter oder Hauptbevollmächtigte. Der Zusammenhang mit den gliedstaatlichen Volksvertretungen ist ja gegeben, denn es gehen ja jetzt die Regierungen der Gliedstaaten mittelbar oder unmittelbar aus den Wahlen der gliedstaatlichen Volksvertretungen hervor. In jedem Falle müssen sie das Vertrauen der gliedstaatlichen Volksvertretungen haben. Die

Oeffentlichkeit bei den Vollsitzungen

des Reichsrates ist wenigstens als Regel vorgesehen. Die Reichsregierung wird den Vorsitz im Reichsrat führen. Gegen die von der Reichsregierung beschlossenen Gesetze steht dem Reichsrat ein Suspensivveto zu. Aber auch einen vom Reichsrat abgelehnten Entwurf kann die Reichsregierung in ihrer Form an den Reichstag bringen. Im übrigen — sehen wir ab von den Bestimmungen über den Reichsrat — so ist in der Organisation der Reichsgewalten selbst der demokratisch-republikanische Standpunkt als Leitgedanke rein und klar zum Durchbruch gekommen, so vor allem und zunächst in den Bestimmungen über den Reichstag, hinsichtlich seiner Zusammensetzung, über die näheres durch ein von der Nationalversammlung zu verabschiedendes Wahlgesetz bestimmt werden wird. Der Reichstag wird in der Regel am ersten Mittwoch des November zusammentreten und in der Regel wird ihn der Präsident einberufen, aber der Reichstag hat auch das Recht, ohne Berufung durch den Präsidenten zusammenzutreten, und zwar, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder des Reichstages oder der Reichsrat dieses verlangt. Die Artikel 58 und 59 bringen eine Erweiterung des Immunitätsrechtes. Auf manchen Seiten wird man bereit sein, in den Bestimmungen des Artikels 51

Einsetzung eines Wahlprüfungsgerichtes,

eine Einschränkung der Rechte des Reichstags zu sehen. Aber ich glaube mit Unrecht. Die Prüfung der Rechtsgültigkeit von Wahlen ist eine durchaus richterliche Funktion und dazu ist eine von Berufs und Amts wegen durchaus politische Körperschaft nicht gerade geeignet. (Sehr richtig!) Die Legislaturperiode ist auf drei Jahre vorgesehen, kürzer als bisher. Allzu kurze Legislaturperioden schwächen die Stellung des Parlaments gegenüber der Regierung. Neben den Reichstag stellt der Verfassungsentwurf den unmittelbar aus Volkswahlen hervorgegangenen Reichspräsidenten.

Der Entwurf sieht nur einen Präsidenten, und keinen Vizepräsidenten vor. Es scheint bedenklich, in dem Amt eines Vizepräsidenten sozusagen einen republikanischen Kronprinzen zu schaffen. Artikel 71 sieht deshalb vor, daß in Verhinderungsfällen der Präsident

durch den Reichskanzler vertreten

wird, und daß bei längeren Behinderungen durch Reichsgesetz Vorsorge getroffen wird. Daß an die Spitze eines 70-Millionenreiches ein Präsident treten muß, bedarf keiner Begründung. Notwendig erscheint es mir, neben dem aus rein demokratischen Volkswahlen hervorgehenden Parlament einen auf dieselben demokratischen Grundlagen gestellten Präsidentenposten zu stellen. Das parlamentarische System verlangt ein solches Gleichgewicht der Gewalten. Dem Präsidenten steht die Befugnis zu,

den Reichstag aufzulösen,

das heißt, von den Gewählten an die Wähler zu appellieren. Dem steht als Korrelat gegenüber, daß auch der Reichstag das Recht hat, dem Präsidenten gegenüber von dem Gewählten an die Wähler zu appellieren. Diese beiden Befugnisse von Präsident und Reichstag ergänzen sich. Der Präsident hat im übrigen die Funktionen des republikanischen Staatsoberhauptes, die Vertretung nach außen, ohne Krieg- und Friedensschluß und ohne unbeschränkte Vertragsschließung, Ernennung der Beamten und Offiziere, ohne daß von einer besonderen Kommandogewalt, ohne ministerielle Verantwortlichkeit, die Rede sein könnte. Seine wichtigste staatsrechtliche Funktion ist

die Bildung der Reichsregierung,

für die der Entwurf wiederum das Reichskanzleramt vorsieht, aber in wesentlich veränderter Stellung. Der Reichskanzler ist nicht mehr der einzige verantwortliche Träger der Reichsregierung, sondern Präsident des Reichsministeriums. Man hat für das Reichsministerium absichtlich nicht die kollegiale Verantwortung vorgeschrieben, sondern will dies der Gestaltung der praktischen Bedürfnisse überlassen. Eine gewisse Kollegialität ergibt sich von selbst, indem der Reichskanzler für die gesamte Richtung der Politik dem Reichstage, jeder Reichsminister aber selbständig für sein Ressort dem Reichstage verantwortlich ist. Für die Minister ist zur Fortführung ihres Amtes

das Vertrauen des Parlamentes

nötig. Der unmittelbare Einfluß, den das Parlament auf Regierung und Verwaltung ausübt, ermöglicht die Auslese der politischen Führer durch das Parlament. In Abweichung von der früheren deutschen Verfassung hat der Verfassungsentwurf in seinem zweiten Abschnitt auch wieder die Grundrechte des deutschen Volkes aufgenommen. Einige neue Punkte sind hinzugekommen, wie der Schutz der menschlichen Arbeitskraft und der Schutz der fremdsprachlichen Minderheiten. Verfassungsänderungen sind gegen früher sehr erschwert.

Indem Reichsregierung und Staatenausschuß den Entwurf der Verfassung dem hohen Hause übergeben, legen sie die alleinige, endgültige Entscheidung in Ihre Hand. Was von Ihrer Kraft und Weisheit für die Zukunft unseres hartgeprüften Volkes abhängt, wissen Sie. Leite Sie bei Ihrem Werk die Stimme des größten inneren Staatsmannes unserer Vergangenheit, des Freiherrn von Stein:

„Ich kenne nur ein Vaterland, und das heißt Deutschland, deshalb kann ich auch nur dem gesamten Deutschland, und nicht einem Teile davon, mit ganzer Seele ergeben sein." (Beifall.)

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Dienstag 10 Uhr: Interpellation über Eingriffe in den Religionsunterricht und Reichswehrgesetz.

Schluß 4½ Uhr.

Das Pünktlein auf der Welle.

Roman von Ottomar Enking.

6 (Fortsetzung.)

Einer der eifrigsten Theaterbesucher war Rentier Meefs aus der Rosenstraße. Er hatte seinen Stammplatz immer vorne, dicht beim Klavier und bei der Geige, und kein Gott und kein Mensch konnte ihn davon abbringen, während der Aufführung seine lange Pfeife zu rauchen. Othello war sein höchstes Vergnügen.

„Ich seh' es immer gern", sagte er, „wenn der alte Nigger seine Frau abmurkst. Sonst ist das ja Unsinn: um so'n altes Taschentuch! Oha! Wenn ich meine Frau jedesmal kalt machen wollte, wenn sie ihr Taschentuch verliert, denn wär' die all lang nich mehr am Leben."

Bot jemand Rentier Meefs eine Zigarre an, so dankte er vielmals, indem er die Finger militärisch an sein gesticktes Käppchen legte:

„Ach, lieber Herr, das lassen Sie man, ich bin mehr so eine pfeifenrauchende Rasse."

Lud ihn einer zu einem Glase Wein ein, dann pflegte er auch häufig abzulehnen:

„Nehmen Sie mir es nicht übel, ich trinke eigentlich lieber mein Glas Stümp. Ich gehöre mehr so zum biertrinkenden Volk."

Aber einmal im Monat bekam Rentier Meefs doch Sehnsucht nach einem guten Schluck, wie er sich ausdrückte.

Dann ging er zu Freund, setzte sich in die kleine Nebenstube und bestellte sich beim Kellner eine halbe Flasche Wein. Der Kellner war indessen noch nicht zur Tür hinaus, da rief ihn Meefs zurück und meinte:

„Ja ... eine halbe? Wissen Sie: Sie können mir eigentlich gleich eine ganze bringen. Und natürlich zwei Gläser. Für mich allein wär' das ja sonst zu unbescheiden. Zwei Gläser. Ich warte nämlich noch auf einen Herrn aus Neustadt."

„Jawohl, Herr Meefs, gern", entgegnete der Kellner und schmunzelte, denn er kannte die Gewohnheit seines Gastes.

Die Flasche und die beiden Gläser wurden gebracht, und Rentier Meefs sog den süßen Saft der Traube mit Wohlbehagen ein, trat aber öfters mal in die Tür der großen Schankstube und tat sehr aufgeregt, weil der Herr aus Neustadt noch immer nicht da sei.

„Da sitz' ich nun mit der großen Flasche. Ist mir ja viel zu viel! Ja, was hilft das? Ich muß sie denn wohl schließlich allein austrinken. Das hat man davon, wenn andre nicht ihr Wort halten."

Auf die Art konnte er sich nach Herzenslust an einem vollen Trunke erfreuen und wahrte doch seiner Ansicht nach den Schein eines mäßigen Mannes. Er kam sich bei diesem Spiel sogar sehr schlau vor, aber eines Tages, als er wieder vor seinem Wein und den beiden Gläsern saß und dabei mit scheinbarer Ungeduld zum Fenster hinausblickte, wo denn nur der Erwartete blieb, da stürzte der Kellner zu ihm hinein:

„Herr Meefs! Der Herr ist da!"

„Was für'n Herr?"

„Der Herr aus Neustadt, auf den Sie immer warten."

„Ach, Du bist ja wohl mall, Jung'!"

„Nee, nee, Herr Meefs!"

Und schon zeigte sich auf der Schwelle des Zimmers ein geschniegelter und gebügelter Mann mit einer großen Mappe. Der ging wortreich auf den ihn verblüfft anstarrenden Meefs zu:

„Wie liebenswürdig von Ihnen, daß Sie mich erwartet haben, mein Herr. Also hat meine Firma mich Ihnen angemeldet? Ich war bei Ihnen im Hause und erfuhr, daß Sie hier seien."

„Angemeldet? Wieso?"

„Ne, wenn Sie doch auf mein Kommen rechneten?"

Der Herr schaute das zweite Glas und schenkte sich ein:

„Sie gestatten? Ein bißchen staubig auf der Landstraße."

Was konnte Rentier Meefs tun? Er mußte seinen Wein mit dem so lang ersehnten Gaste teilen. Der war sehr durstig und genoß noch eine zweite Flasche, selbstverständlich auf das Wohl und die Rechnung seines gütigen Einladers. Als Rentier Meefs dann den Schaden besah, hatte er sich ein ganzes Konversationslexikon aufschwatzen lassen, denn der Herr aus Neustadt war ein Buchhandlungsreisender.

Seitdem kam es dem alten Meefs nicht mehr darauf an, dem Kellner einen solchen Eindruck zu machen. Er bestellte sich, was er brauchte, und befahl sehr nachdrücklich:

„Wenn da wieder so ein Kerl aus Neustadt kommt, dann sagst du, ich bin schon längst weg. Verstanden?"

Einen Vorteil hatte es nun freilich doch solch ein Lexikon zu besitzen. Man konnte manches daraus lernen, was sich bei Stümpemann am Stammtisch in der Gesellschaft der Herren Lehrer und Postsekretäre gut anbringen ließ. Da galt man als ein gebildeter Mensch. So überwand Rentier Meefs nach und nach den Schrecken, der ihm bei dem längst erwarteten und doch so unheimlich unerwarteten Besuch aus Neustadt in die Glieder gefahren war, setzte sich mit seinen Mitbürgern zusammen, war mit Gott und der Welt zufrieden und stimmte dann und wann in das Krukeluhner Nationallied ein:

Hast du in Kopf, Leib oder Bein
so recht ein bißchen Wehdoagspein,
denn trink' man drei, vier, fünf Glas Stümp,
dat helpt di wedder up de Strümp

17. Kapitel.

Wo blieb dein Glanz, du bunte Welt?

Garderut machte an Oswalds Seite eine seltsame Hochzeitsreise.

Als sie in Zürich ihre Unterkunft fanden, [illegible]:

„Diese Zimmer hab' ich mit Thronde auch gehabt!"

Als sie auf dem römischen Markte standen und Garderut sich ermüdet niederließ, da sagte er:

„Ja, Thronde wurde das lange Gehen hier auch zu viel. Gerade auf dieser selben Bank haben wir miteinander gesessen."

Als sie in die blaue Wundergrotte zu Capri einfuhren, sah Oswald lange den Ruderknecht an.

„Du," bemerkte er dann zu seiner Frau, „ich glaube wahrhaftig, das ist derselbe Mensch, von dem Thronde und ich uns damals fahren ließen."

Thronde, immer nur Thronde.

Die Reise ging genau denselben Weg, den Oswald und seine erste Frau genommen hatten. Es wurden nach Oswalds damaligen Aufzeichnungen dieselben Museen in derselben Reihenfolge besehen und dieselben Landschaften besucht. Der Aufenthalt dauerte überall gerade so lang, wie ihn Oswald das erste Mal bemessen hatte. Ja, die Gleichheit der beiden Hochzeitsreisen erstreckte sich sogar auf die Speisen, die Oswald bestellte.

„Dies Gericht mochte Thronde am liebsten."

Garderut, deren höchstes Sehnen immer danach gestanden hatte, Neues, Großes, Schönes kennen zu lernen, schien es, als sei der ganze, warm durchsonnte Himmel mit einem grauen Staube durchsetzt, der das goldene Licht ins Fahle verkehrte und sich mit seiner dicken, verdumpfenden Kruste über allen Glanz der Welt legte. Ja, sie meinte, sie habe die Städte mit ihren Schätzen, die Berge mit ihren Fernsichten, die Menschen mit ihrem eigenartigen Aussehen alle schon längst gekannt und erblickte sie jetzt zum oft wiederholten Male. Da hatte denn nichts von dem, was sie schaute und erlebte, noch den Reiz der Neuheit; es war für sie alles schon bis auf den Grund ausgekostet, alt und langweilig.

Sie schleppte sich innerlich müde von Ort zu Ort. Sie konnte weilen, wo sie wollte, — eine Bereicherung ihres Geistes, eine Erfrischung ihrer Seele empfand sie nirgends.

(Fortsetzung folgt.)

Spartakus bei Wahlen.

Düsseldorf, 24. Februar. Die Stadtverordnetenwahlen wurden durch bewaffnetes Einschreiten der Spartakisten gestört. Mit Gewehren und Handgranaten bewaffnete Spartakisten drangen in die meisten Wahllokale der Stadt und der Vororte und verbrannten die Wahlurnen und Wahllisten auf der Straße oder warfen sie in den Rhein.

In Breslau beteiligen sich die Spartakisten jetzt an der Wahl, aber wenn einer gewählt wird, legt er auch sein Amt bald wieder nieder. Denn arbeiten — das gibts nicht!

Gemeindewahl in Hannover.

Hannover, 24. Februar. Nach der gestrigen Gemeindewahl der Stadt Hannover verteilen sich die Sitze auf die einzelnen Parteien: Mehrheitssozialisten 35, Unabhängige 2, Hauswirte und Gewerbetreibende 6, Angestellte 2, Demokratische Partei 8, Deutsch-Hannoversche Partei und Zentrum 20, Gastwirte 1, Wahlvorschlag Tramm (Stadtdirektor a. D. Tramm) Bürgerbund 9. Das Wahlergebnis aus Linden liegt noch nicht vor, doch dürften (soweit bis jetzt bekannt) die sozialistischen Parteien die Mehrheit errungen haben.

Fleischer Aloys Lindner.

Berlin, 24. Februar. Ein aus München gekommener Vertrauensmann gibt dem „Vorwärts" über den Mordanschlag auf Auer und die anderen sozialistischen Minister folgende Aufklärung:

Das Attentat auf Auer ist von dem ganz unter unabhängigem spartakistischen Einfluß stehenden sogenannten revolutionären Arbeiterrat verübt worden. Der Täter ist dessen Mitglied, Metzger Alons Lindner. Er brüstet sich allenthalben mit seiner Tat. Trotzdem ist er in Freiheit. Niemand denkt daran, ihn festzunehmen. Er hat den Sitzungssaal durch den Eingang der Abgeordneten betreten, die Landtagswache hat ihn also durchgelassen. Diese, die von der republikanischen Schutzwache gestellt war, war mit dem Täter in Fühlung. Sie erklärte den Abgeordneten sofort, außer Auer müßten noch Timm und Roßhaupter daranglauben. Als Lindner, nachdem er Auer niedergeschossen hatte, Roßhaupter nicht fand, knallte er blindlings in den Saal und traf den Zentrumsabgeordneten Osel. Während der Tat waren die Tribünen von Mitgliedern und Anhängern des revolutionären Arbeiterrates besetzt, die mit Handgranaten und Revolvern bewaffnet waren. Der Vorsitzende des Arbeiterrates, Hagemeister, rief nach den Schüssen von der Tribüne herunter: „Das ist die Rache des Proletariats!" Er und seine Genossen waren also im voraus orientiert. Der Sanitäter der republikanischen Schutzwache erklärte dem in seinem Blute liegenden Auer: „Verdient hast Du's nicht, daß ich Dir helfe, ich tu's nur als Mensch." Als Auer um Kognak bat, lehnte der Sanitäter das mit den Worten ab: „Du gehst ja doch gleich drauf." Der revolutionäre Arbeiterrat, die Hauptstütze von Eisner, war durch den Einfluß der Anarchisten Landauer, Lewien und Mühsam noch bedeutend radikalisiert worden.

Verbrecherischer Wahnsinn.

600 Bergleute von Spartakisten in der Grube eingeschlossen.

Aus Essen schreibt dem „Vorwärts" ein durchaus zuverlässiger Gewährsmann: Die Spartakisten verüben hier Verbrechen auf Verbrechen die geradezu an Wahnsinn grenzen. Am Freitag nachmittag drang auf Zeche Fritz in Altenessen eine Bande von 200 Mann gewaltsam auf den Zechenplatz, stürmte das Magazin, raubte, was dort zu haben war; ein anderer Trupp stieg den Förderturm hinauf und ließ die Förderkörbe hochziehen. Dann stürzten sie beladene Stein- und Kohlenwagen in den Schacht, in den die 600 Mann starke Belegschaft eingefahren war. Die herabstürzenden Wagen zertrümmerten den Förderschacht, so daß die Bergleute gefangen sitzen.

Es besteht nun zwar noch ein Durchschlag nach Schacht Emscher, aber auch dort zog der Trupp hin und demolierte die Anlagen. Wann und wie es gelingen wird, die eingeschlossenen Bergleute zu befreien, ist zur Stunde noch nicht zu sagen. Nach Ansicht der Verwaltung dauert die Reparatur mindestens 14 Tage.

Als ein Polizeikommissar die Menge zur Vernunft ermahnte, wurde er niedergeschlagen. Alledem sehen die Unabhängigen mit den Händen in den Hosentaschen zu und weigern sich sogar, Aufrufe zu unterschreiben, die die Bevölkerung zur Vernunft ermahnen.

Schlesien und Posen.

Der Belagerungszustand

ist für den Regierungsbezirk Posen, für die Kreise Militsch (westlich Linie Olsche-Charlottenburg-Trachenberg-Groß-Racke (Orte einschließlich)), Guhrau, Grünberg verhängt worden. Ueber die Kreise Glogau und Fraustadt, sowie Teile des Kreises Züllichau bleibt der Belagerungszustand bestehen.

Hundsfeld, 23. Februar. Wählt die Liste „Schulz!". Den Wählern hiermit zur Kenntnis, daß die Stadtverordneten-Wahlen Sonntag, den 2. n. M. von vormittags 9 Uhr bis 8 Uhr abends bei Gastwirt Hille, Marktplatz (nicht Menzel) stattfinden. Es wird dringend ersucht, möglichst die Zeit vormittags zur Wahl zu benutzen. Zur Aufklärung aller Wähler findet Donnerstag, den 27. d. M., abends 7½ Uhr, bei Menzel eine große öffentliche Versammlung statt.

Maltsch, 18 Februar. Zur Wohnungsnot. Am Sonntag hielt die „Gemeinnützige Genossenschaft m. b. H. Maltsch" eine Mitglieder- und Werbeversammlung ab, an der sich eine sehr große Zahl vorwiegend dem Arbeiterstande angehöriger Interessenten beteiligte. Der Vortragende behandelte ausführlich die unhaltbaren Zustände im Wohnungswesen und verwies dabei auf die menschenunwürdigen lokalen Verhältnisse, die für einen sehr großen Teil der Einwohner den Zwang mit sich bringe, in der Umgebung Wohnung zu suchen. Die Gemeinnützige Genossenschaft verfolge den Zweck, ihren Mitgliedern und Interessenten durch Errichtung von Neubauten gesunde, helle und zeitgemäße Wohnungen zu schaffen. Ein gemeinsames Vorgehen auf diesem Wege sei notwendig, da Gemeinde- und Eisenbahnbehörde bisher für die Besserung der schlechten Zustände nichts getan haben. Letztere Behörde hielt es sogar früher immer für notwendig, alle Besserungsbestrebungen unter Androhung von Strafen zu unterbinden und die Auflösung des Bauvereins herbeizuführen. Wie verlautet, soll die Eisenbahndirektion beabsichtigen, in Kürze ein in der Nähe des Bahnhofs gelegenes Hausgrundstück zur teilweisen Unterbringung ihrer Beamten käuflich zu erwerben. Bei diesem Kauf würden natürlich die derzeitigen Mieter auf die Straße gesetzt werden und dem Uebel der Wohnungsnot in keiner Weise gesteuert werden. Eine derartige Wohnungsfürsorge der Eisenbahnverwaltung kann auf keinen Fall gebilligt werden und dürfte auch nicht im Interesse der Regierung liegen. Die dem Vortrag folgende Aussprache enthüllte ein trauriges Bild des lokalen Wohnungselends der arbeitenden Bevölkerung. Der überwiegende Teil der Anwesenden erklärte seinen Beitritt zur Genossenschaft.

Freiburg, 24. Februar. Resultat der Stadtverordnetenwahl. Die Ergebnisse der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung sind 12 Sozialdemokraten (darunter 2 Frauen) und 12 Bürgerliche. Von den „alten bewährten" früheren Stadtverordneten kehren nur sechs ins Stadtparlament zurück. Die Wahlbeteiligung war sehr mäßig und sind gegenüber der Nationalwahl über 1000 Stimmen weniger abgegeben worden.

Rückers, 23. Februar. Letzter Hinweis. Die Wahlen zu den Gemeindevertretungen im hiesigen Amtsbezirk finden am 2. März statt. In Rückers ist zu dieser Wahl von der Christlichen Volkspartei und den Demokraten eine gemeinsame Liste aufgestellt worden. Wir marschieren also allein und muß es Aufgabe aller Genossen sein, die Unentschlossenen zur Urne zu bringen. Die schwerste Sünde im politischen Leben ist die Lauheit. Wer das Recht auf Mitbestimmung der Geschicke in Staat und Gemeinde haben will, muß nicht nur seine Stimme abgeben, sondern auch dafür sorgen, daß es möglichst viele in seinem Sinne tun. Gewählt wird in Rückers die Liste, welche mit den Namen beginnt: Knie, Artur, Kriminalschutzmann a. D., Friedrich, Josef, Eisenbahn-Unterassistent. In Hartau die Liste Kleiße, Georg, Glashändler, Peichel, Max, Schleifsteinfabrikant. In Waldstein die Liste Fauz, Karl, Schuhmacher und Hausbesitzer. Tue jeder seine Pflicht bis zur Wahl, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Ramslau, 20. Februar. Zusammenschluß. Zum Zweck des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses tagte hier eine, von einem großen Teil der Arbeiter der Firma Haselbach besuchte Versammlung, in der Koll. Unger-Breslau die dringende Notwendigkeit der Organisation an der Hand einschlägiger Beispiele den Versammelten vor Augen führte. Am Schluß der Versammlung erklärten 60 Mitglieder ihren Beitritt zum Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter. Eine öffentliche Versammlung findet am 28. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale bei Scharf statt.

Briefkasten.

Alle mündlichen und schriftlichen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpost-Lesern), werden nur gegen eine Bezugs-Quittung der „Volkswacht" erteilt. Briefliche Auskunft wird nur an auswärtige Leser in dringenden Fällen erteilt, an Breslauer Leser nicht.

W., Weißhornstraße. An Herrn [illegible] Bärholz in Breslau 23, [illegible]straße 112.

Sch. in Garton. Die ministerielle Verfügung spricht nur von einem Antrag; daß er neu sein muß, ist nicht vorgeschrieben. Daher muß ein Antrag gestellt werden.

A. K. 100. 1. Das gilt nur für Breslau, nicht auch für dort. Was in Ihrem Dorfe gilt, das hören Sie vom Gemeindevorsteher. 2. Jeder Anfrage muß eine Bezugsquittung beiliegen, sonst wird sie nicht beantwortet.

Sch. in Dorf Lenbus. Nach Ihrer Darstellung muß Wochenhilfe gezahlt werden. Wenn der Gemeindevorsteher die Sache nicht erledigt, schreiben Sie an den Landrat.

B. Z. 25. 1. Militärärztliche Behandlung steht Ihnen nur dann zu, wenn Dienstbeschädigung anerkannt ist. Wenden Sie sich ans Bezirkskommando. [illegible] liebigen Arzt geben, das dürfen Sie nicht. 2. Das kommt ganz darauf an, wie der Fall liegt; Sie können ja um die nachträgliche Annahme ersuchen.

Kl. 9, Scheitniger Straße. 1. Das gilt in keinem Falle für Sie, zumal Sie gar nicht in Ihre Heimat [illegible]. 2. Eine Abstimmung darüber wird [illegible] vorgenommen werden.

Nr. 140. Bis 15. Februar 1919.

Schmiedemeister 1891. Wenden Sie sich an die [illegible] Kriegsbeschädigte in Breslau 5, Gartenstraße (Landeshaus).

F. in Pfaffendorf. Der Amtsvorsteher kann als Gemeindevorsteher gewählt werden.

W. G. in Frankenstein. Wer mit einer Militär-Rente entlassen wird, bekommt immer eine Kriegszulage von monatlich 15 Mark. Wenden Sie sich ans Bezirkskommando.

L. in Blumenau. Fragen Sie sofort beim Landrat an, wie es damit steht.

M. in Wielmlerzowitz. Nein, aber besser ist es, Sie haben von der Polizei die Erlaubnis.

M. 1000. Ihre 20jährige Braut kann mit Erlaubnis ihrer Eltern heiraten; Sie müssen, weil 20 Jahre alt, erst als großjährig erklärt werden. Der Antrag ist beim Amtsgericht zu stellen.

G., Groß-Tschansch. 1. Schreiben Sie sofort an den Landrat und ersuchen Sie um Freigabe. 2. Jeder Anfrage muß eine Bezugsquittung beiliegen; das steht doch alle Tage an der Spitze des Briefkastens.

100 W. K. Brieg. Die Mühle können Sie dafür nicht verantwortlich machen. Wenn Sie in einer Berufsgenossenschaft sind, melden Sie bei dieser die Entschädigungsansprüche an.

W. R. Einzelheiten über diese Entlassungen sind uns nicht bekannt; da müssen Sie sich ans Bezirkskommando wenden.

M. in Gilbitz. Wenden Sie sich an die Abteilung Hilfe für kriegsgefangene Deutsche in Breslau 1, Graupenstraße, Ecke Schloßplatz.

Deutsche Männer kämpfen u. bluten
an unserer Ostgrenze für Dich, Deine Heimat, Deine Familie, Dein Eigentum, Dein Leben
und Du siehst zu?
Das „Freiwilligenkorps Schlesien" braucht noch unzählige tüchtige Unteroffiziere und Manschaften. 25314
Schutzbund „Schlesische Notwehr"
Kaiserin-Augusta-Platz 1, Gymn. z. heil. Geist, 9—1, 3—6, Sonntags 9—1. Fernruf 7232.

Gummiwaren frisch eingetroffen. Einzelverkauf **C. Reeder** Gartenstr. 63, hpt.

Waschanstalt SANITAS Niedergasse 25. Wäsche nach Gewicht.

Preiswert. Angebot in Möbel 26523
1 2tür. Kleiderschrk. 175.-
1 2tür. Vertiko m. Spieg. 175.-
1 Bettstelle m. Matr. 175.-
1 Diwan 175.-
kompl. Schlafzimmer und Küchen in allen Preislagen.
L. Rosner, Gartenstraße 1, Sonnenplatz.

Mäntel, Jacken, Kostüme, Röcke fertigt aus allen Stoffen nach neuesten Schnitten bei angemessenen Preisen. 23363 **M. Liedtke,** 18 Lorenzgasse 18

Gummiwaren jeder Art 26687. Leib- u. Monatsbinden, Suspensorien, Irri[illegible] sowie sämtliche Frauenartikel. Prospekt gratis. Frau A. Gebauer, Breslau 6, F. Oderauerstr. 1, II, Ecke Fehr.-Wilhelmstr. 36

Möbel — komplette Küchen, Schlafzimmer, ganze Einrichtungen sowie einz. Stücke in unerreichter Auswahl und Güte per Kasse, eventl. Teilzahlung empfiehlt 24374 **Karsunky & Co.** Rosenthalerstr. 2 gegenüb. d. Odertorwache.

Bunte Jugend-Bücher jedes Bändchen 10 Pfg. durch die Expedition.

„Filmkunst" 46 Schles. Film-Companie. Ausbildung v. Damen und Herren zu vollst Filmdarstellern. Lehrkräft.: Schauspieler u. Regisseure aus dem tätigen Beruf. Praktisches Ueben der Schüler vor dem Kurbelkasten. Nachmittags- u. Abd.-Kurse, (einzeln und in Gruppen.) 25446. Eigene Filmfabrikation. Beginn neuer Kurse: 1. März 1919. Einige Freistellen f. unbemittelte, talentierte Damen und Herren sind noch zu besetzen. Verlangen Sie Prospekt D. Anmeldg. u. Auskunft im Verwaltungsbüro, Breslau I, Junkernstr. 8, II, Durchgang Ring 18. Bürozeit 10—7 Uhr, Sonntags: 11—1 Uhr.

Flintenverkauf Kal. 16. Selbstspanner v. Hebbüchsen m. Schiebering, gut erh. 185 Mk., Kal. 12. Selbstsp. Hofbüchsenmacherhandarbeit im allerbesten Zustand 220 Mk. Kal. 12. Hahnflinte belg. Fabrik sehr gut erh. 150 Mk. Kal. 16. Selbstsp. mit Ejektor, belg. Fabr. innen etwas Rostfl., sonst gut erhalten 275 Mk. [27118 **M. Pawelatz,** Tarnau b. Oppeln

Möbel Schlafzimmer, moderne Küchen, Schränke, Vertikos, Bettstellen mit Matratzen, Plüschdiwans mit echt. Bezug in gross. Auswahl zu billigen Preisen gegen Kasse eventl. Teilzahlung. **Hübner,** Reuschestr. 2, 1. Et.

Arbeiter-Frauen bezieht Euch bei Einkäufen auf die **„Volkswacht".**

Arbeiter-Samariter-Bund Kolonne Breslau. 27108
Die Uebungsabende finden jeden Donnerstag, abends von 8—10 Uhr, im Zimmer 14 der **Städt. Gewerbl. Fortbildungsschule, Gartenstraße** (Markthalle) statt. Diese Woche beginnen zwei neue **Ausbildungskurse in der ersten Hilfe!** Anmeldungen können im Uebungsabend erfolgen. Ferner bei den Vorsitzend. Fiebig, Neue Graupenstr. 5 (Volkswacht), u. Seibel, Hildebrandtstr. 15. Eintrittsgeld 50 Pfg., Monatsbeitrag 50 Pfg. Bestellungen von Büchern bei dem Kolonnenführer Sachs, Ostdeutschestr. 27. — Siehe auch Artikel in heutiger Nummer.

Deutsche demokratische Partei. Mittwoch, den 26. Februar, abends 8 Uhr: Große öffentliche **Versammlung** in der „Harmonie", Gräbschener Str. 139. 27104
Redner: Herr Justizrat Hancke, Frl. Elisabeth Günther, Herr Maurermstr. Halfpaap.
Freie Aussprache.

Zur Einsegnung Semi-Emaille-Porträts nach jeder Photographie. Fassungen in Gold, Silber u. Double in bekannt guten Qualitäten zu mäßigen Preisen! **J. Gatzki, Breslau, Neumarkt 16** und Viktoriastraße 11. 27106

Verband der Büro-Angestellten — Ortsgruppe Breslau. — 27156
Donnerstag, den 27. Februar, nachm. 5 Uhr: **Mitgliederversammlung** im „Union-Saal", Reuschestraße 51, I.
Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Neuwahl der Ortsverwaltung. 3. Anstellung des Ortsbeamten. 4. Geschäftliche Angelegenheiten.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht
Die Ortsverwaltung
J. A.: Paul Koppner, Vorsitzender.

Friebeberg. Donnerstag, 26. Febr., abends 8 Uhr. Vortrag: Dr. Stadler-Berlin: **Deutschland und der Bolschewismus**
Die bolschewistische Welle rollt immer näher u. soll Deutschland verschlingen. Alle Kräfte müssen daher bei der Errichtung eines starken Dammes gegen eine Gefahr, die alles, was uns lieb und wert ist, zu zertrümmern droht. 27094
Schnellste Erkenntnis dieser Gefahr ist dringendstes Gebot der Stunde! Freie Aussprache!
Eintrittskarten zu 1,10 Mk. und 0,60 Mk. im Vorverkauf in den Buchhandlungen W. Friedrich, Ohlauerstr. 40 u. Max & Co., Neue Schweidnitzerstr. 2. Mitgl. der antibolschew. Liga, die sich durch Mitgliedskarten ausweisen, haben freien Eintritt.
Liga zum Studium und zur Bekämpfung des Bolschewismus (Liga zum Schutze der deutschen Kultur)
Sektion Breslau, Ohlauerstr. 82, Tel. 7424
Freiherr von Wolzogen. Hanns Karl Stein.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Breslau.
Montag, 3. März, abends 7½ Uhr, im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17: **Branchenversammlung der Klempner**
Tagesordnung:
1. Vortrag über „Rückblick auf das Jahr 1918" Referent: Kollege Kraenzel.
2. Abrechnung vom Vergnügen.
3. Paradeur-Vereins-Angelegenheiten u. Verschied.
Wir erwarten vollzähliges Erscheinen und sind auch die Frauen freundlichst mit eingeladen
27164 Die Branchenleitung.

Achtung! Freiwillige.
Wer als Freiwilliger für den Grenzschutz von Schlesien in einem wohldisziplinierten Truppenteil eintreten will, in dem neben den neuzeitlichen Reformen die alte Zucht und Ordnung herrscht, der komme zu den [illegible] die sich bereits von Riemen in den Grenz[illegible] ausgezeichnet haben. Jeder alte Kriegskamerad ist willkommen. [illegible] Schützen gebraucht: Kriegserfahrene Unteroffiziere, [illegible] für leichte und schwere M.-G., sowie [illegible] ausgebildete Leute. Wem die Not unserer Heimat die Waffe noch nicht in die Hand gedrückt hat, [illegible] nicht länger, sondern melde sich sofort durch Feldpostkarte zum freiwilligen Eintritt unter den bekannten Bedingungen beim unterzeichneten Kommando. Militärfahrscheine werden ihm dann umgehend zugesandt. Wollt Ihr warten, bis der Pole, Tscheche und Bolschewist Euch von Haus und Hof vertreibt? Darum kommt, Ihr alten Kriegskameraden aus dem Osten und Westen, Oberschlesier und Schlesier und helft mit unsere Grenzen zu schützen, ehe es zu spät ist. Höchste Gefahr für alle ist im Verzuge. Kommando des 3. Bataillons Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Moltke (Schles.) Nr. 38 27087
z. Zt. Grenzschutz Bomst.
Trierenberg
Major und Bataillons-Kommandeur.

Getrocknetes Misch-Gemüse enthaltend Kartoffeln, Karotten, Weißkohl, Wirsingkohl, Suppengrün u. Zwiebeln gepackt in Beuteln zu 100 Gramm = 3—4 Portionen **Beutel 50 Pfg.** **Breslauer Consum-Verein.** 27156

Das 1. Batl. Inf.-Reg. „Keith" Nr. 22 braucht dringend zum Schutze unserer geliebten Heimat **Freiwillige** (Infanteristen, M.-G.-Schützen, Pferdepfleger, Handwerker, M.-G.-Waffenmeisterpersonal). Gute Gesinnung, völlige Hingabe an die hohe Aufgabe und freiwillige straffe Disziplin sind erste Vorbedingung. Meldungen an I. Batl. Inf.-Reg. 22, Schnellewalde bei Neustadt O.-S.
Eichberg
[illegible]

Meine bedeutend vergrösserten Geschäftsräume befinden sich jetzt **Albrechtstr. 4. Optiker Garai**

Stadt-Theater.
Dienstag 7 Uhr: Carmen.
Mittwoch 7 Uhr: Die weiße Dame.
Donnerstag 7 Uhr: Othello.

Lobe-Theater.
Dienstag u. Mittwoch 7 Uhr: Nachtbeleuchtung.

Thalia-Theater.
Heute und folgende Tage 7 Uhr: Das vierte Gebot.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. 2845.
Dienstag 7½ Uhr: Schwarzwaldmädel.
Mittwoch und Sonntag 7½ Uhr: Der Vogelhändler.
Donnerstag 7½ Uhr: Der Raffelbinder.
Freitag 7½ Uhr: Die Csardasfürstin.
Sonnabend 7½ Uhr: Drei alte Schachteln.
Sonntag nachmittags 3½ Uhr: Der fidele Bauer.

Jugend-Theater
Täglich: Max und Moritz.
Anfang 4½ Uhr.
Sonntags 2½ und 4½ Uhr.
Vorverkauf Sonntags von 11—12 Uhr an der Kasse.

Lustspielhaus.
(Tivoli)
Breslau, Neuvorwerkstraße 55.
Heute und folgende Tage 7½ Uhr: 6. goldne Junggesellenzeit!
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend 4 Uhr: Jugendvorstellung „Vater in der Fremde" (Kleine Preise).

Albertis Marionetten-Theater
Binzenzbank, Seminargasse
Wieder-Eröffnung 1. März 1919, nachm. 4½ Uhr mit 27135
Rübezahl
Feste Preise, Ermäßigungen.
Täglich Vorstellung.
Sonntags 2½ und 4½ Uhr.

Liebich Theater
Heute abend 7½ Uhr:
Nur noch 4 Tage! Nur noch 4 Tage!
Der glänzende Februar-Spielplan
12 erstklassige Kunstkräfte 12

Viktoria-Theater.
Heute u. tägl. 8 Uhr: Loge Nr. 7.

Kabarett Fürst Blücher
Reuschstr. 11/12.
Ab 16. Februar 1919
Gastspiel des Zauberkünstl. u. Gedankenlesers Max Robles
Eine Burg-Bartels
Biedermeiertänze
Neddy Senta
und das übr. glänz. Programm.
Künstlerkapelle Löbsohn.

† Nervöse †
Geschlechtskranke und Leidende aller Art, auch brieflich mit Erfolg
Wissenschaftliche Schule, Breslau, Wilhelmsbrücke 2.

Dominikaner!!
Einziges Volks-Varieté.
6½—7½ Uhr Konzert
Ab 7½ Uhr: Große volkstümliche Vorstellung.
Neu! Neu!
Die Sauerkrautschlacht
Hans Kalberg :-: Karl Napp
Alfred Greiner, d. deutsche Komiker
Jeden Mittwoch Nachm. 4 Uhr: Vorstellung

Lichtspiele
Gartenstraße 40
Ecke Agnesstrasse
Vom 25.-27. Februar:
Erstaufführung in Breslau.
Magda Madeleine
Die bildschöne, erfolgreiche Darstellerin in:
Die einsame Frau.
Ein Frauenschicksal.
Dazu:
Der Hahn im Korbe.
Lustspiel nach der Humoreske
Heimlich still und leise ...

Lichtspiel-Haus
Junkernstr., Ecke Albrechtstr.
27116
Das Meisterwerk!
Kommendes Leben
Der mächtigste Sittenroman.
Nach dem berühmten Roman „Erde" v. Emile Zola
Bisher mit einem Riesenerfolg nur i. Tauentzien-Theater gegeben! Nicht zu verwechseln mit dem in anderen Theatern gezeigten Bild „Sündige Mütter!"
Wegen der außerordentlichen Länge d. Bilder wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten!

Eden-Theater
27034
Nikolaistr. 27
Heute Das **Schwabenmädle**
Glänzender Lustspielschlager mit Ossi Oswalda und Carl Auen!
Ein besonders schöner Film!
In Sachen Hans Rosenhof.
Spannendes Kriminaldrama

Darlehn
geg. Bürgsch. od. Sicherh. b. alt. Kaufleut. verm. diskr. (Privat. frei.). Off. u. D. 111 a. d. Exp. d. Volkswacht. [24646

DK
Friedrich-Wilhelm-Str. 35
Nur noch bis Donnerstag!
Beginn 5½ Uhr
Einlaß 1 Std. vorher
2 sensationelle Erstaufführung.
Eva Tochter der Mia May
in dem berühmten Roman von Hans Land
„Staatsanwalt Jordan"
oder
Pflicht-Liebe-Verbrechen
Tragödie in 5 Akten
Das tragische Schicksal eines Staatsanwalts und einer Verworfenen.
— Ferner —
Bernd Aldor
d. geistreiche Franzo-Liebling in
„Mein Wille ist Gesetz"
Die galanten Abenteuer des bekannt. russ. Fürsten
humoristisch. Kriminalspiel in 4 Akten.
Mit der Handlung: Kairo und Petersburg.
Preise der Plätze nur noch 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
Sehr Vorverkauf, daher pünktl. Erscheinen ratsam. — Besuch der Nachmittags-Vorstellung dringend empfohlen.

Kammer-Lichtspiele
Ungeheuer ist der Erfolg des jetzigen Prachtspielplans.
Ein Kind der Straße
nach dem gr. Roman
So fallen die Lose des Lebens
Tragisches Erlebnis eines jungen unerfahrenen Weltstadtkindes, Schlaglichter aus dem Nachtleben einer Millionenstadt in 7 Akten
Außerdem:
Der gröbl. Lustspielschlager mit Arnold Rieck der Unwiderstehliche in
Die Hochzeitsreise
1. Akt: Intermezzo
2. Akt: Im Schlafrock
3. Akt: Leben.
4. Akt: Schreiben, Brüllen, Toben, Rasen.

Achtung! 10 Achtung!
„Apollo"
Heroinstraße 136.
Zu der am 27035
Mittwoch, 26. Febr.
haben 5 Uhr nachmittags an, stattfindenden
Jubiläumsfeier
mit anschließendem
Tanzkränzchen
wobei sich ergebenst einladen
Emil Motschulat u. Frau.

KL
27101
Lichtspiele
Neue Schweidnitzerstr. 10
Vom 25.-27. Februar:
Das größte und aktuellste Filmwerk
† Rasputin †
Der Wundermönch
Der Ruine Rußlands.
Ein Sittengemälde aus dem zaristischen Rußland.
Drama in 5 Akten.
Dazu:
Der große Wohltäter
Ein Lustspiel voll Humor
mit
Ferry Sikla

U. T.
27097
Grampenstraße Nr. 6.
Auf mehrfach Wunsch
Nur 3 Tage
Asta Nielsen in
Das Feuer.
Tiefpack Liebestragödie in 8 großen Akten
Wanda Freemann, Vigo Larsen in
Pantherkätzchen.
Reiz. Liebesabenteuer in 8 großen Akten.
Dramatisch. Rezitation und Musikbegleitung

ZEPTER-KINO
Neuer Str. 47
Dienstag bis Donnerstag
Riesen-Sensationsprogramm
Zweit-Aufführung:
Friedrich Kühne
Der Strähling als Detektiv
oder
Das Schreckenshaus am Moor
150 Szenen
Verbrecher Kriger — Zuchthausausbruch — Entführt — Gattenraub — Geg. Detektiv — Arm — Obdachl. — Schreckenshaus — Verbot. Zimmer — Bluthund — Scharfenstreich — Wahnsinnig
— Außerdem. —
Henny Porten
Hotel zum grünen Elefanten
oder Agnes ihre 3 Freier
150 Szenen
— Ferner: —
Lia Ley Die Berliner Range
Junggesellenklub
oder: Die männliche Tante
120 Szenen-Lustspiel

Bettnässen!
Befreiung sofort. Alter u. Geschlechtsangeb. Auskunft umsonst.
Institut „Aurora"
Reichenbachstraße 1. Hof, 47 I Treppe.

Ia Batterien
für Händler, frisch ab Fabrik, in 2 besten Qualitätssorten gem. 35 St. Mk. 37.— franko, Birnen 28, 30, 37 u. 42 Pfg. exkl. Steuer per Nachnahme.
Volta, Paderborn, Postfach 23.

Großer Schlager.
Alumin.-Ringe, gegoß., Freiheit Nov. 1918, 100 St. Mk. 45. Alumin.-Band, -Ringe, Freiheit, ob. Blumengravur 100 St. Mk. 15 in all. Fingerweit. sort. Versand per Nachn. excl. Porto u. Verpack. Gust. vom Hofe, Lüdenscheid.

Kautabak
garant. rein (kein Ersatz) Probesendung gegen Einsendung von 4.— Mark.
Alfred Brauner
Zigarren-Import
Grottkau

An unsere Sparer!

Die ungewöhnlich große Geldflüssigkeit hat alle Geldinstitute veranlaßt, den Zinsfuß für festangelegte Kapitalien um ½ Prozent herabzusetzen. Da auch unsere Hinterlegungen davon betroffen sind, sehen wir uns gezwungen, vom 1. März d. Js. an den Zinssatz für Spareinlagen von 4 auf 3½ Prozent herabzusetzen.

Wir werden daher vom 1. März d. Js. an alle bei uns eingezahlten und noch einzuzahlenden Spargelder nur mit 3½ Prozent verzinsen und zahlen demnach noch ½ Prozent mehr als die städtischen Sparkassen.

Gewerkschaftshaus-Baugesellschaft m. b. H.
J. A.: Fritz Rasch, Geschäftsführer.

Konsum- und Spar-Verein „Vorwärts"
für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.

Friebeberg, Kaiser-Wilhelmstr.
Sonnabend, d. 1. März 1919
Großer Maskenball
maskiert und unmaskiert
28788 veranstaltet vom Frauen- und Mädchenchor „Frohsinn," Mitglied d. Dtsch. Arbeiter-Sängerbundes.
Anfang 4 Uhr.
Eintritt inkl. Tanz Herren 2.50 Mk. Damen 1.50
Kartenvorverkauf b. d. Mitgliedern Druckerei May, Büttnerstr. 19/20, E. Winkler, Anderssenstr. 73, M. Wabersek, Herzogstr. 14.

Im großen Saal Hotel „Vier Jahreszeiten"
BELLACHINI
Theater Nachf. 27153
Heute Dienstag, 7½ Uhr abends
Extra-Spiritist. Elite-Vorstellung.
Morgen Mittwoch, 4 u. 7½ Uhr abends
2 Gala-Vorstellungen 2
4 Uhr nachmittags bei kleinen Preisen
Familien- und Schüler-Vorstellung.
Vorverkauf: Verkehrsbüro Barasch u. im Büro „Hotel Vier Jahreszeiten", 11—1 und ab 6 Uhr.
Billette für nachmittags nur an der Kasse im „Hotel Vier Jahreszeiten".

Etabl. **Zur Schneekoppe, Morgenau.**
Jeden Mittwoch:
Großes Tanzkränzchen.
Sonnabend, den 1. März:
Großer Maskenball
Verein Frohsinn.
Ergebenst [27150] A. Henkner.

Gesellschaftshaus Königsgarten
Lohestraße 45/47.
Heute Dienstag: Bunter Abend der F.-E.-A. e
Anfang 5 Uhr. Alle Angehörige und Freunde sind herzlichst eingeladen. Das Komitee.
27042

Hentschel's Fest-Säle Frankfurterstraße 117.
Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz.
Sonnabend, den 1. März: Kränzchen
vom G.-V. Nikolaitor. 27052
Dienstag, den 4. März: Faschingskränzchen
wozu ergebenst einladet H. Bauderck.

Thiel's Etabl. Rosenthal
Mittwoch, den 26. Februar: 27061
Gr. Tanzkränzchen vom R.-G.-V. J.
Ab Treibitzerplatz Omnibusverbindung direkt.

„Oswitz"
Zimmermann's „Etabl. Tivoli"
Donnerstag, den 27. Februar:
Gr. Kostümfest
Maskiert und unmaskiert. 27123
Prämiierung der 3 schönsten Masken.
Veranstaltet vom Chorverein Hillerthal.
Auch Gäste willkommen.
Es ladet ergebenst ein Das Fest-Komitee.
— Anfang 8 Uhr. —

Etabliss. „Letzter Heller"
Mittwoch, den 26. Februar: 27030
Groß. Tanzkränzchen

Lotterie-Verein „Deutschland"
mit seinen 730 Mitgliedern
bietet diesen ohne große Geldausgabe Gelegenheit, in künftigen im Deutschen Reich genehm. St.-ausg. u. Privatlotterien an einzelnen und mehr. Losen mit pieten zu können. Keine Serien-, Wert- oder ähnliche Lotterien. Es sind keine Beiträge zu zahlen, keine Verpflichtungen einzugehen. Mitglieder beiderlei Geschlechts von allerorts werden jederzeit aufgenommen. Näheres bei Prosp., welch. unentgeltlich vom Vorsitzenden, Gasthausbesitzer Herbell, Plaisenthal, Kr. Brieg, zugesandt werden.
Für Mitglieder werden zur Geldlotterie Sachs. Coburg, Hauptgewinn Mk. 100.000, sowie Pr. Klassen-Lotterie Mitspielberechtigungsscheine bereit gehalten. 27132

Kinder-Milch-Sauger
Kutscher, Pfropfen, weich, ½ Jahr Garantie, 1 Stück 2 Mk. Dutzend: 1 Stück 3 Mk.
Frau Niebusch, Breslau, Cluseiwitzstr. 26

Kautabak
Friedländer, Lehmgrubenstr. 73.
Zig., Zigarett., Rauch-, Kau- u. Schnupftabak

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 25. Februar.

Auf zum Kampf!

Alle Parteien haben jetzt ihren Aufmarsch zu den Stadtverordnetenwahlen durch Einreichung der Wahlvorschläge vollzogen, die in der heutigen Nummer amtlich bekannt gemacht werden. Es sind sechs Vorschläge eingegangen und vom Wahlvorstand für gültig erklärt worden:

1. **Löbe-Seibold** (Mehrheitssozialisten),
2. **Thum** (Deutschnationale Volkspartei),
3. **Wolff** (Demokraten),
4. **Herschel** (Zentrum),
5. **Konitz**,
6. **Gruschwitz** (Unabhängige, Syndikalisten und Spartakisten).

Mit der amtlichen Veröffentlichung der Wahlvorschläge ist der Wahlkampf auch gewissermaßen amtlich eröffnet. Die Sozialdemokratie hat ihn schon am Sonntag mit der allgemeinen Flugblattverbreitung wirkungsvoll begonnen und am Montag abend durch zwei gutbesuchte Wählerversammlungen hoffnungsfroh fortgesetzt. Weitere Versammlungen folgen an jedem Tage dieser Woche.

Im „Schießwerder"

war die Versammlung stark besucht. Stadtverordneter Zimmer gab in seinem Vortrage ein Bild von den vielseitigen Aufgaben der Gemeinde. Justizrat Kibers sprach begeisternd von den Hoffnungen des Sozialismus unter dem neuen Wahlrecht. Redakteur Dorf warf ein kritisches Licht auf die Tätigkeit der bürgerlichen Stadtverordnetenmehrheit. Sehr viel bleibt für uns zu bessern übrig. Frau Schramm ergriff dann noch das Wort, um besonders den Frauen die Notwendigkeit der Wahl warm ans Herz zu legen. Alle Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zuletzt kam dann noch ein spartakistischer Mediziner Fröhlich zum Wort, von dem die Unabhängigen allerdings der Meinung sind, daß er ein Lockspitzel der Deutschnationalen ist, der ausgesandt wird, um Arbeiterzersplitterung zu treiben. Als er nichts als sein spartakistisches Sprüchlein gegen die „schuldbeladene Regierung Ebert-Scheidemann" hersagte, erhob sich die ganze Versammlung, um nach Hause zu gehen.

Genosse Zimmer konnte ihn im Schlußwort mit der Frage abtun, was denn nun seine Freunde im Stadtparlament tun wollen. Das wissen die Spartakisten allerdings selbst nicht.

In der Wilhelmsburg

war der Saal ebenfalls sehr gut besetzt. Genosse Dr. Landsberg hielt hier den einleitenden Vortrag. Er zog zunächst Vergleiche mit den unter rein kapitalistischer Herrschaft stehenden Städten des Saar-Reviers und anderen Städten, in denen sich die Arbeiterschaft schon früher politisch rührte. Ein unverkennbarer Fortschritt ist bei den letzteren ohne weiteres festzustellen. Trotzdem sei aber noch viel, viel mehr zu tun, namentlich in der Säuglings- und Kinderpflege, Mutterschutz, kurz auf allen sozialen Gebieten, wo es gilt das jetzt so kostbare Leben eines jeden Menschen zu erhalten. Die Ausgestaltung der Schulen, der Museen sind ebenfalls notwendig. Genosse Landsberg zerzauste dann noch das demokratische Ammenmärchen von der Sozialisierung der Fleischerläden. Er konnte mitteilen, daß sich die sozialdemokratische Partei wie Stadtverordnetenfraktion mit der Sozialisierung der Fleischerzunft noch nicht befaßt habe, daß es aber den Demokraten diesmal auch nur um die Fleischer zu tun war, weil es beim Wahlkampf um die Wurst geht. Mit der Versicherung, daß die Sozialdemokraten im neuen Stadtparlament immer bemüht sein werden, das Richtige im Interesse der Allgemeinheit zu treffen, schloß der Redner.

Privatdozent Dr. Marck hob die große Bedeutung der jetzigen Stadtväterwahl hervor, verlangt schleunige Abhilfe in der Wohnungsnot, selbst wenn notwendig, auf dem Wege der Zwangseinquartierung. Eine gute Wohnungs- und Kulturpolitik in den Gemeinden fördert auch den Wiederaufbau des zertrümmerten Reiches.

Genosse Max Klippel beschäftigte sich auch mit der Wohnungs- und Ernährungspolitik der Gemeinden. Bei der ersteren war das Hindernis bis jetzt das Hausbesitzerprivileg. In Zukunft muß dem Kleinwohnungs- und dem Kleingartenbau viel mehr Bedeutung durch die Gemeinden zugemessen werden, ebenso dem Ausbau der Verkehrsverhältnisse und der eigenen Lebensmittelversorgung. Alle drei Redner fanden verständnisvolle Zustimmung. Da auch ein Unabhängiger durch seine recht überflüssigen Bemerkungen über die sofortige Sozialisierung und Beschlagnahme des Privateigentums nicht versprechen konnte. Ein anderer Genosse beklagte sich mit Recht bitter über Wohnungsnot, Schleichhandel und Bevorzugung bei Erteilung der Reise-Erlaubnisscheine, die Hamsterer und Schieber erhalten, andere aber höchst selten oder überhaupt nicht.

Mit einem warmen Appell, am Sonntag, den 2. März, wieder vollzählig zur Wahl zu gehen, schloß Genosse Janotta die Versammlung.

* * *

Jetzt müssen aber unsere Wähler und Wählerinnen zeigen, daß sie nicht nur die Fragen der großen Politik des Reiches und die des preußischen Staates, sondern daß sie auch die stillere, aber äußerst bedeutungsvolle politische Tätigkeit der Stadtgemeinde zu würdigen verstehen. Sie müssen vor allen Dingen zeigen, daß sie sozialdemokratisch denken und fühlen, daß sie gewillt sind, die bei den vorangegangenen Nationalratswahlen errungenen schönen Erfolge auch für die Besetzung der Stadtverordnetenversammlung zu sichern.

Die bürgerlichen Parteien machen die denkbar größten Anstrengungen, um das Zustandekommen einer sozialdemokratischen Mehrheit im Rathaus zu verhüten. Was jene unterbinden wollen, muß zum Wohle der Gesamtheit das Ziel der alten sozialdemokratischen Mehrheitspartei sein. Es muß Schluß gemacht werden mit der Macht der Haus- und Grundbesitzer. Gebrochen werden muß der Einfluß aller Reaktionäre, die der neuzeitlichen Entwicklung auf allen Gebieten unseres Volkslebens hinderlich im Wege stehen. Voraussetzung dafür ist eine intensive Aufklärungsarbeit.

Parteigenossen und Genossinnen! An die Arbeit! Sorgt durch eifrige Agitation dafür, daß der 2. März ein dritter Ehrentag in der Geschichte der Breslauer Arbeiterbewegung wird. Werbt deshalb unablässig für die Liste

Löbe-Seibold.

Heute abend

Wählerversammlung

bei Kynast, Uferstraße 48.

Redner: Stadtv. Seibold, Magistratssekretär Hahn und Gewerbelehrer Benter.

Die Wahllokale

bei der Wahl am Sonntag, den 2. März, sind in der Hauptsache die gleichen geblieben, wie bei den vorangegangenen Wahlen. In einigen Bezirken war aber eine Verlegung nicht zu umgehen, und deshalb werden die Wähler gebeten, das Verzeichnis der Wahlbezirke an den Anschlagsäulen genau zu beachten.

Die Milchnot in Breslau

wird von Tag zu Tag immer schlimmer. Die tägliche Einfuhrmenge wird jeden Tag geringer. Im Anfang Januar konnten noch täglich 44 000 Liter Vollmilch umgesetzt werden, Mitte Februar waren es nur noch 37 000 Liter. Mit einem weiteren Rückgang muß aber noch gerechnet werden. Schuld daran trägt einmal der starke Futtermangel und die andauernden Eingriffe in die Milchviehbestände bei Ablieferung des angeforderten Schlachtviehes. Andererseits muß aber auch betont werden, daß die Kuhhalter nicht überall ihren notwendigen Ablieferungsverpflichtungen nachkommen, obwohl sich Volksrat und Bezirksfettstelle unablässig bemühen, die säumigen Milchablieferer an ihre Pflichten zu erinnern. Von den städtischen Milchbezugsberechtigten hofft die Stadt-Verteilungsstelle, daß sie den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen verständnisvoll Rechnung tragen wird. Die jetzigen Einfuhrmengen reichen bei weitem nicht mehr aus, um sämtlichen Milchkartenbesitzern die vorgesehenen Vollmilchmengen zu gewähren. Zur Zeit reicht die zur Verfügung stehende Menge Vollmilch gerade noch zur Befriedigung der gelben und roten Karten aus, also zur Versorgung der Kinder bis 1½ und von 1½ bis 6 Jahren. Nur wenige Geschäfte sind noch in der Lage, den mit grünen Karten eingeschriebenen Kunden Voll-, Mager- oder Buttermilch zu verabfolgen. Es muß an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, daß kein Inhaber von grünen Milchkarten Anspruch hat, daß ein Händler seine Karte mit Vollmilch voll beliefert. Die Knappheit macht dies unmöglich. An eine Belieferung der braunen und blauen Karten mit Vollmilch ist schon seit langer Zeit nicht mehr zu denken. Ist Mager- oder Buttermilch zur Stelle, so wird diese geliefert. Auch wird damit gerechnet werden müssen, daß bei der eigenartigen Lage einzelner Geschäfte infolge der unregelmäßigen Milchzufuhren (eine eigentliche Verteilung der Milch wie bei anderen Lebensmitteln findet bekanntlich nicht, oder nur in sehr geringem Umfange statt) an manchen Stellen auch Kürzungen bei der Belieferung der roten, mitunter sogar der gelben Karten vorkommen können. Der Magistrat läßt keine Möglichkeit unversucht, die Zufuhren zu fördern. Trotzdem wird voraussichtlich demnächst die Abgabe von Vollmilch an Kartenkunden 2. Klasse und von Mager- und Buttermilch an Gastwirtschaften und ähnliche Betriebe (besonders Konditoreien) untersagt werden müssen. Mit einer durchgreifenden Besserung der Verhältnisse auf dem Breslauer Milchmarkte ist leider erst mit dem Eintritt der Grünfütterung zu rechnen.

Der Magistrat hofft, daß die Bevölkerung für die schwierige Lage auf dem Milchmarkte die notwendige Einsicht hat.

Kommunisten, Spartakisten und Syndikalisten

versuchten am Sonntag wieder einmal einen Fischzug in Breslau zu machen. Als Redner hatten sie sich den alten Gewerkschafts-Zersplitterer, Herrn Kater aus Berlin, verschrieben, der auch diesmal wieder sein altes fast 20jähriges Steckenpferd ritt. Der Schießwerdersaal war aber noch lange nicht besetzt und die zweistündige Schimpfkanonade auf Gewerkschaften, Mehrheitssozialisten und Regierung Ebert-Scheidemann trugen ein übriges dazu bei, einen erheblichen Teil der Versammlungsbesucher noch aus dem Saal herauszureden. Es sei höchste Zeit, so rief Herr Kater pathetisch in den Saal, sozialistische Kampfesmittel anzuwenden. Leider aber sei die Arbeiterschaft noch nicht genügend sozialistisch erzogen gewesen, denn sonst hätte sie schon im November die Enteignung des Kapitals und der ganzen Landwirtschaft vornehmen müssen. In dieser und ähnlicher Art ging es weiter, immer wieder besonders hervorhebend, daß sich das Proletariat nicht auf den Boden der Gesetzlichkeit stellen darf.

Dann zog Herr Michalsky seine alte Platte über die Schlechtigkeit der „Volkswacht" und Gewerkschaftsführer auf und fand damit natürlich auch bei einem Teil der Versammlungsbesucher Zustimmung. Derselbe Teil schrie auch den Genossen Beifert nieder, als er nur die hahnebüchensten Verdrehungen richtig stellen wollte. In das Horn der Herren Kater und Michalsky bliesen auch die übrigen Diskussionsredner, und damit erreichte die Versammlung ihr Ende.

Die Entziehung der Schwerarbeiter-Zulagen

hatte in den davon betroffenen Kreisen der Schwer- und Schwerstarbeiter einigen Unwillen hervorgerufen. Aus diesem Anlaß hatte die Stadtverteilungsstelle die Vertrauensleute der Arbeiterverbände und der Lebensmittel-Ausschüsse der Eisenbahn-Direktion, des Metall- und Transport-Arbeiter-Verbandes, der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine und der Christlichen Gewerkschaften zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen. Stadtrat Dr. Fuchs erklärte die für die Entziehung maßgebenden Gründe und die unbedingte Notwendigkeit einer gleichmäßigen Behandlung aller Arbeitergruppen in allen Privat-, Staats- und städtischen Betrieben. Nachdem die Geladenen sich sehr rege an der Aussprache beteiligt hatten, wurde folgende Entschließung angenommen: „Nach eingehender Aussprache erklären sich die Anwesenden, besonders die Vertreter der Arbeiter in den Eisenbahn-Werkstätten, im Gefühl der Solidarität der gesamten Arbeiterschaft und in voller Würdigung der gegenwärtigen Ernährungslage damit einverstanden, daß der notwendige, allmählich vorzunehmende, Abbau der Schwer- und Schwerstarbeiterzulagen sich gleichmäßig auf alle beteiligten Arbeiter- und Angestelltengruppen der Privat- und der Eisenbahnbetriebe beziehen soll."

Der Beschluß zeigt, daß die Arbeiter volles Verständnis für unsere schwierige Lage in der Lebensmittel-Versorgung haben.

Alte Lebensmittelmarken

Eine Leserin schreibt uns:

Es werden jetzt in einigen Polizei-Revieren auf Lebensmittelmarke Nr. 117 Heringe verteilt, zur größten Freude aller Hausfrauen. Diese Marke ist schon seit November in den Händen der Bürger. Viele haben diese alte Marke verloren oder verlegt und können deshalb keine Heringe erhalten. Erfolg: Enttäuschung, Aerger und schließlich Verkauf der übrig bleibenden Heringe an Unberechtigte „unter der Hand". Ist es denn durchaus notwendig, daß solche Ausnahmezuweisungen auf die alten Marken stattfinden müssen? Können solche Zuweisungen nicht allemal auf die Lebensmittelkarte stattfinden? Kann der Magistrat nicht durch die Presse bekannt machen, welche von den alten Marken, die noch in den Händen der Verbraucher sind, wirklich wertlos sind?

Die 40 gestohlenen Rinderviertel

haben in der Stadt große Aufregung hervorgerufen. Ueberall fragte man sich, wie so etwas möglich sein könne. Jetzt gibt der Polizeibericht folgende Aufklärung:

Es handelt sich nicht um Fleischmengen, die der Stadt Breslau gehörten und für die hiesige Bevölkerung bestimmt waren, sondern um Fleisch, das der Militärbehörde und zwar dem 9. Armeekorps gehörte. Die Schlachtungen waren auf dem hiesigen Schlachthof vorgenommen worden, und das Fleisch sollte in die Kühlräume der Brauerei Haase zum Zwecke des Einfrierens gebracht werden. Der mit der Aufbewahrung beauftragte Beamte der Militär-Betriebsstelle des 9. Armeekorps hatte sich mit verschiedenen Leuten, einem hiesigen Schirrmeister von der Train-Ersatz-Abteilung 6 und dessen Bruder, einem Unteroffizier, ferner mit einigen Kaufleuten in Verbindung gesetzt, um das Fleisch auf seine Rechnung zu verkaufen, und es dann auch an zwei hiesige Fleischermeister abgesetzt. Der Kriminalpolizei gelang es noch am selben Tage, die Sache aufzudecken und das Fleisch bei diesen Fleischern zu beschlagnahmen und an die dazu bestimmten Kühlzellen abzuführen. Die Ermittelungen gegen den bezeichneten Beamten und seine erwähnten Helfershelfer konnten jedoch erst jetzt zum Abschluß gelangen, da es sich herausstellte, daß noch verschiedene Personen, u. a. ein hiesiger Viehkommissionär an der Angelegenheit beteiligt waren. Um das Ergebnis der Ermittelungen nicht zu gefährden, konnten bisher Mitteilungen an die Presse nicht gemacht werden. Die Schuldigen haben nunmehr ihrer Bestrafung entgegenzusehen.

Zivilanzüge für Militäranwärter

Die Kommandantur teilt mit:

Die Militäranwärter, die zur informatorischen Beschäftigung oder Probedienstleistung beurlaubt werden, können aus den Beständen der Heeresverwaltung einen Zivilanzug gegen Erstattung der Selbstkosten erhalten. Als Entlassungsanzug wird dieser Anzug nicht angerechnet. Die Selbstkosten betragen: für einen Anzug (Jackett, Hose und Weste) 180 Mark, für einen Ulster rund 144 Mark. Den Militäranwärtern, die nach 12- oder mehrjähriger Dienstleistung ausscheiden, wird bei der Entlassung als Entlassungsanzug wenn möglich, ein bürgerlicher Anzug verabfolgt.

* **Distrikt 2 (Sauerbrunn).** Mittwoch abend 7 Uhr: Wichtige Zusammenkunft der Wahlhelfer bei Figner, Viktoriastraße 42/44. — Von dort aus findet jeden Nachmittag von 4 Uhr ab Flugblattverbreitung statt, zu der besonders auch die Frauen aufgerufen werden.

* **Distrikt 4 (Nikolaitor).** In unserem Distrikt findet die Zusammenkunft der Wahlhelfer nicht Sonnabend, sondern bereits am Freitag, abends 7 Uhr, im Lokal von Schiropel, Frankfurter Straße 15/17, statt. Das vollzählige Erscheinen der Parteimitglieder ist notwendig.

Der Distriktsführer.

* **Eine Belohnung von 20 Mark** bietet die städtische Gartenverwaltung jedermann, der einen Vogelsteller so namhaft macht, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

* **Zur Nachahmung.** Die hier bestens bekannte Firma Geschw. Trautner Nachf., die ihrem Personal während des Krieges durch doppelte Zahlung des Gehalts oder durch Teuerungszulagen usw. über diese schwere Zeit hinwegzuhelfen versuchte, hat am 15. d. Mts. allen Angestellten wiederum das volle Monatsgehalt auszahlen lassen.

* **Briefverkehr mit Elsaß-Lothringen.** Den in den deutschen Lazaretten befindlichen elsaß-lothringischen Heeresangehörigen ist die Aufnahme des Briefverkehrs mit ihren Angehörigen in Elsaß-Lothringen unter der Aufschrift „Ueber Berlin C 2, Kabinetts-Postamt", gestattet.

* **Die Gesellschaft für soziale Reform** veranstaltet Donnerstag, den 27. Februar 1919, abends 8 Uhr, im großen Saal des Gesellschaftshauses, Matthiaskunst, den zweiten Vortrag in ihrem Zyklus-Probleme der Sozialisierung. Herr Justizrat Steinitz wird über „Begriff und Methoden der Sozialisierung" sprechen. Nach dem Vortrag freie Aussprache. Gäste sind willkommen.

* **Eine Versammlung der Schiffszimmerer** fand hier statt, in der zunächst über den Ablauf bezw. Erneuerung des in der Metallindustrie bestehenden Tarifvertrages beraten wurde. Es wurde den Kollegen zahlenmäßig nachgewiesen, daß der jetzige Verdienst der Schiffszimmerer gerade ausreicht zur Bestreitung der bescheidensten Bedürfnisse. Auf der anderen Seite wurden aber auch die schwierigen Verhältnisse unseres heutigen Wirtschaftslebens gebührend gewürdigt. Die durchaus sachliche Debatte legte Zeugnis ab, daß die Schiffszimmerer den Ernst der Stunde erkannt haben. Die Versamlung machte die Verbesserungsvorschläge des Referenten zu den ihrigen und beauftragte den Vorsitzenden bei den zu erwartenden Verhandlungen in diesem Sinne zu wirken. Von der gleichen Bedeutung wie die Lohnfrage ist für die Schiffbauer die Werkzeugfrage, da jeder Kollege sein eigenes Werkzeug haben muß. Die Frage soll in sämtlichen Zahlstellen diskutiert und dann für den ganzen Oderstrom gleichmäßig geregelt werden. Beschlossen wurde die Erhebung eines Lokalbeitrages von 10 Pf. pro Woche ab 1. April und die Veranstaltung eines Vergnügens, worauf die Versammlung mit einem Appell zu reger Beteiligung bei den Stadtverordneten-Wahlen geschlossen wurde.

* **Ein Vermächtnis für Blinde.** Von dem kürzlich verstorbenen Fräulein Helene Speier, welche sich der Kriegsblindenfürsorge widmete, wurden noch letztwillig bedacht: der Blindenverein „Eintracht" mit 1500 Mk., die Schlesische Blinden-Unterrichts-Anstalt mit 1000 Mk. und der Bund erblindeter Krieger mit 1000 Mk. Es kamen ferner größere und kleinere Geldbeträge an Kriegsblinde zur Verteilung.

* **Viehzählung am 1. März.** Laut Verordnung des Bundesrats wird am 1. März 1919 in ganz Deutschland und damit auch in Breslau und Schlesien eine Viehzählung vorgenommen; sie erstreckt sich auf Pferde, Rinder, [illegible] Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh.

* **Ein Uebelstand** bei den letzten Wahlhandlungen dürfte sich auch wieder bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen bemerkbar machen. Die bürgerlichen Parteien benutzten bei ihrer Listenführung in den amtlichen Wahllokalen und zum Schleppverdienst vielfach jugendliche Personen, die noch nicht wahlberechtigt sind. Der § 36 der Wahlordnung gestattet nur Wahlberechtigten den Zutritt zum Wahlraum und § 2 des Reichswahlgesetzes sagt, daß nur wahlberechtigt alle deutschen Frauen und Männer sind, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben. Wir ersuchen die Genossen, am Wahltage diese Bestimmungen zu beachten und von den Wahlvorstehern die Entfernung solcher jugendlichen Personen aus den Wahllokalen zu verlangen.

* **Stoffe und Kleidungsstücke im Werte von 10 000 Mark** waren kürzlich einem Schneidermeister auf der Neuen Weltgasse gestohlen worden; jetzt konnten ein früherer Glaser und ein Tapezierer als die Diebe ermittelt und festgenommen werden. Die entwendeten Sachen waren bei einem Unternehmer auf der Nikolaistraße untergebracht und sind beschlagnahmt worden.

* **Auf dem Dach des Hauses Ohlauer Straße 56 festgenommen** wurden drei Einbrecher — ein Drogist, ein Schneider und ein Handlungsgehilfe —, die gemeinschaftlich in ein Milchgeschäft auf der Poststraße einzubrechen versuchten, dabei aber überrascht wurden; sie flüchteten auf den Boden des Hauses und von dort aus über die Dächer hinweg, wurden aber von den Verfolgern ergriffen.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir kleinere Zuschriften aus unserem Leserkreis, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Warum gerade wir?

Wir im Polizeirevier 9 erhielten unsere Spiritusmarken erst am 15. Februar zugeteilt, da wir zur Gruppe 12 gehören. Der Preis der Flasche Spiritus war aber vom 15. Februar ab von 55 Pf. plötzlich auf 1 Mk. erhöht worden. Alle in unserem Revier mußten den hohen Zuschlag zahlen, während die anderen, die die Marken früher erhielten, nur 55 Pf. zahlen brauchten.

Wäre es hier nicht möglich, daß diese Tatsache berücksichtigt und uns der Zuschlag zurückerstattet würde? [illegible]

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Möbel-Knorr [illegible], Tel. 10605. [illegible]

Alkoholfreie Getränke.

[illegible] Dennig-Brause [illegible] Tel. 2065 [illegible]

Epel & [illegible] Telephon 4402

[illegible] Telephon 2311.

Aufbewahrungs-, Kleiderreparatur- und Wäschereianstalten

„Elegant", [illegible]

[illegible]

Bäckereien und Konditoreien.

Berger, Feodor, Kreuzstr. 36.

[illegible], Scheitn. Str. 44.

Ohnesorge Weinstr. 83 [illegible]

[illegible]

Band

[illegible]

Bandagisten

Kriegs, Karl, Gartenstraße 54.

Klein, [illegible], Schmiedebrücke 17/18

[illegible], Am Rathaus 20/21

Beerdigungs-Institut

Beiler, Jos., Gräbschener Straße 95.

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 1

[illegible]

Beleuchtungs- und elektrische Anlagen

Raschig, Paul, Gräbschener Str. 75, Tel. 7342.

[illegible]

Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11578.

Berufskleidung, Wäsche.

[illegible] Scheitniger Str. 13

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

[illegible]

Bettfedern u. Bettstoffen

Schubert, H., [illegible]

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

Blauer Adler, Schmiedebrücke 67, [illegible] Vorzügliche Küche.

Gräber Pollak Neudorfstr. 64. [illegible]

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 45

[illegible]

Brauerei Zum Nußbaum, [illegible]

[illegible]

Blumen und Kränze

[illegible]

Binsen-Industrie

[illegible] Rosenthalerstr. 11/13

Brückenwagen

Sabade, R., Frankfurter Str. 69

Schönfelder, G., Westendstr. 23 Teleph. 2399.

Bürstenwaren

[illegible]

Hildebrandt, G., Matthiasstr. 180

Leal, R. G., [illegible] 15

Schlesinger, O., Klosterstr. 41, Matthiasstr. 18

Werner, B., Alsenstr. 80.

Cafés und Konditoreien

[illegible] Gräbschenerstr. 19.

Damen- und Kinderkonfektion.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben.

Alsen-Drogerie, Alsenstr. 13

[illegible], Matthiasstr. 148

[illegible]

Linné-Drogerie [illegible]

[illegible] Trebnitzerstr. 46

[illegible] Matthiasstr. 82.

[illegible] Rosenth. Str. 13

Druckereien

Scheuer, Br., Gräbschenerstr. 56.

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Engel & Genl, Gräbschenerstr. 50

Fiebiger, Joh., Neue Schweidn. Str. 4

Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24

[illegible], Rosenth. Str. 2.

Kaufer Nachflg., Adalbertstraße 18

[illegible] Weidenstraße 19.

[illegible]

Fahrradhandlung

„Frisch auf", Nikolaistr. 42.

Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.

Hegendorf, A. P., Bismarckstr. 28.

Rugel, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7948

[illegible] Schweißanstalt.

[illegible], Posener Str. 12

[illegible], Tauentzienstr. 145

[illegible]

[illegible]

Wiehle & Kogel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

[illegible]

Kelling, W., Färberei und [illegible] Waschanstalt

Färberei Lorenz, Nikolaistr. 44. [illegible]

[illegible]

Federn

Schäffer, Ring 23

Fische, Räucherfische, Delikatessen.

[illegible]

Altonaer Fischhalle [illegible] Fernspr. 7071 am Blücherplatz.

[illegible], Gräbschenerstr. 86.

Fleischereien und Wurstfabriken.

[illegible], Tauentzienstr. 15.

[illegible]

[illegible]

Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.

[illegible], Steinstr. 1.

[illegible]

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 92.

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 107

[illegible], Ohlauerstr. 81.

[illegible]

[illegible], Matthiasstr. 146

[illegible]

[illegible]

Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.

[illegible]

[illegible], Frankfurterstr. 100

[illegible], Nikolaistr. 70

Walle, Karl, Schießwerderstr. 45

Friseurgeschäfte

[illegible], Gräbsch. Str. 70

Galanterie- u. Spielwaren

[illegible] Schmiedebrücke 12, 1. Viertel v. Ringe.

Jul. Benjamin, Friedrich-Wilh.-Straße 3.

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche

Kleischewsky Ed. Jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.

[illegible] Matthiasstr. 69/71

Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88

Zum alt. Weinberg, Schwertstr. 7

Gastwirtschaften

[illegible], Neudorfstr. 99.

[illegible], Trebnitzerstraße 50.

Bierglocke, Weinstr. 73 2 große Vereinszimmer, Sonnab., Sonnt. [illegible] Gute Hausmannskost „Kabeljau"

[illegible], Michaelisstr. 9.

[illegible], Mehlgasse 42.

[illegible]

[illegible]

[illegible], Schießwerderstr. 38.

[illegible], Rosenth. Str. 27

Ernst's Etabl. empfiehlt seine Lokale f. Vereine u. Versammlungen.

[illegible], Hildebrandtstr. 9

[illegible]

[illegible], Wilhelmsufer 6.

[illegible], Frankf. Str. 69

[illegible], Trebnitzer Platz 1.

Goldener Frieden Michaelisstraße 11, [illegible] Sonnab. u. Sonnt. [illegible]

[illegible]

[illegible], Bärenstr. 22

[illegible], Schuhbrücke 15

Groß, Reinh., Lehmdamm 68, Große Garten-Kegelbahn, [illegible]

Gaul, Else, Friedrichstraße 23.

[illegible], Michaelisstr. 24.

[illegible], Domplatz 66

Gärtler, Paul, Theresienstr. 11

Hadenberg, Carl, Gabitzstr. 61

Hartmann, A., Oswitzer Str. 1

Hentschel Festsäle, Frankf. Str. 117/19 Tel. 5946. Jed. Sonnt. öff. Tanz.

[illegible], Karl, Michaelisstraße 30.

Hoffmann, Anna, Anderssenstr. 4.

Jank, B., Hedwigstraße 29.

Kubisch, B., Weinstraße 83.

[illegible], Frankf. Str. 72

[illegible], Rosenthaler Str. 21

[illegible], Michaelisstr. 82

Königsgrund Telephon 5947. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. [illegible]

Krause, Marie, Bismarckstr. 42

Krause, Aug., Westendstr. 71.

Mittmann, Bismarckstraße 5.

Graf Moltke Frankfurt. Str. 71 Telephon 6937 Täglich musikal. Unterhaltung

Mühling, Ida, Bergmannstr. 12

Paul, Hermann, Friedrichstr. 12

„Zum Pfeiffer" Ohlauer Straße 45 Gute bürgerliche Küche.

Pieks Etablissement, früher „Berliner Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert, Küche zu kleinen Preisen, Inh.: verw. O. Piek.

Wilz, Gustav, Friedrichstr. 18

Reich, Herm., Frankfurt. Str. 39

Sabisch, Marie, Frankf. Str. 49

[illegible], Westendstr. 73

[illegible], Karl, Neudorfstr. 22 Ausspannung u. Fremdenzimmer

Schiller-Heim, Waldchen 74, Teleph. 6782. Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Fleischküche

Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26

Schönfeld, Anna, Oelsner Str. 8.

Seibt, Wilh., Posenerstr. 25.

[illegible], Frankf. Str. 76

[illegible], Vinzenzstr. 5.

Springer Karl, Brommystr. 56

Thomas, R., Trebnitzer Str. 23.

Ulrich, Aug., Kreuzplatz 1.

[illegible], Kleistgstr. 3

[illegible], Tauentzienstr. 38.

Weide Festsäle, Pöpelwitzstr. 23 Tel. 9431. Jed. Sonntag: Öffentl. Tanz.

Wesollka's Restaurant [illegible], Straßenbahn 6 Anerkannt gute Küche.

[illegible], Neudorfstr. 112

[illegible], Gräbsch. Str. 112

Glasereien und Bildereinrahmungen

Blehan, Karl, Tauentzienstr. 19, Fernsprecher 1515

Brendel, Rich., Elsasser Str. 2.

[illegible], Rosenth. Str. 15.

[illegible], Leuthenstr. 51.

Grab- und Türschilder

[illegible]

Gummiwaren

Reeder, C., [illegible] Klempnerlehr.

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhandlg.

Eckert, Carl, Westendstr. 44.

Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.

Friedrich, Gertr., Klosterstr. 30/32

Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.

Grün, Rich., R. Graupenstr. 16.

[illegible]

Kaufer Nachflg., Adalbertstr. 18

Kormann, R., Fr.-Wilh.-Str. 50 [illegible]

[illegible], Marie, Alsenstr. 38/85

[illegible], Rob., [illegible] 23.

Otto, Friedrich, [illegible] Eisenwaren.

[illegible], Gräbschenerstr. 25.

Kaufhaus

Hermann Sachs Nachf. Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe.

[illegible], Neuscheitstr. 60/61.

Daniel, Fritz, Sonnenstr. 54.

[illegible], Gräbschenerstr. 127.

[illegible], Brandenburgerstr. 60

[illegible], Kleinstraße 67.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren

Habaich, W., Mehlgasse 41. Teleph. 1974.

Hüte und Mützen.

[illegible], Scheitn. Str. 41/42 Ohlauer Str. 1/2 (Karrecke).

Hanke, Paul, Nflg., Fr.-Wilh.-Str. 23

[illegible], Matthiasstr. 100

Hutgeschäft Schmiedebrücke 5.

Hut- u. Mützen-Haus [illegible] Reparaturen schnell und sachgemäß. H. Schönfeld, [illegible]

Arion, W., Gartenstr. 62, T. 6475

Dietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.

[illegible]

[illegible], Ohlauer Str. 58, Neue Schweidn. Str. 2, Schmiedebr. 48

[illegible], Schmiedebr. 58/58 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 50 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. — Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 4 Prozent verzinst.

Installation, Klempnereien

Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157

Feike, Mich., Feldstr. 32.

Groll, Rob., Friedrichstr. 20.

Handelser, Jos., Fr.-Karlstr. 4.

Heinel Paul, Oelsnerstr. 9.

Jung Maximil., Vinzenzstr. 2.

[illegible], Anderssenstr. 24.

Laudichel, Bärenstr. 8, Tel. 9343.

[illegible], Rosenthaler Str. 19.

Mausch, August, Posenerstr. 4.

Michel, Max, Frankfurt. Str. 72

Schubert, Paul, Bärenstr. 50.

Schwarz, Ed., Westendstr. 42.

Kinematographen.

Eden-Theater Nikolai-Str. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 22.

Säßmann, P., Neuscheitstr. 60/61.

Klischeefabrik

Geike, C., & Co., Neuscheitstr. 11/12

Knaben- u. Mädchen-bekleidg. Erstlingsausstattung

Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.

[illegible], Klosterstr. 146

Freitag, W., [illegible]

Geilter, A., Matthiasstr. 105.

Gottschling, Rb., Westendstr. 78

Jakubeyki, L., Lehmdamm 45

Kagan, Ed., Tauentzienstr. 181

Konrad, H., Rosenthalerstr. 28

Scholz, Heinr., Ofenstr. 2

Scholz, G., Rosenthalerstr. 61

[illegible]

Stevanienka Al., Posenerstr. 14

Weber, Heinr., Matthiasstr. 89

[illegible], Adalbertstr. 17

Konfitüren und Schokoladen.

Kaiser, G., Matthiasstraße 105

Neumann, C. Gottlieb, Altbüßerstraße 45.

Nitsch, Antonie, Frankf. Str. 48

Pohl, R., Kommarkt u. Filialen. Fabrik: Matthiasstr. 97

Schneider, W., XVII, Bärenstr. 6

Korbwaren

Urban, O., Gartenstr. 97

Korsetts.

[illegible], Kupferschmiedestr. 17

Krankenpflegeartikel

Haertel, Hermann Weidenstraße 33. Teleph. 461

Lederwaren u. Sattlerei.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 91

Franke, M., Höfchenstr. 23, [illegible] Gartenstr. 43, [illegible]

Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.

Kämpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 84

Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.

Borse, Richard, Sohrauer Str. 17

Schneider, Ab., Gräbsch. Str. 41

Manufaktur-Modewaren

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 95

[illegible], Scheitnigerstr. 11.

Margarine — Lebensmittel.

E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachtplatz).

[illegible]-Zentrale, Matthiasstr. 182

Milch- und Butterhandlungen.

Bresl. Molkerei, E. G., Vorwerkstr. Nr. 60/62 Milch, Butter und alle sonst. Molkereiwaren [illegible] frisch durch 22 Läden und Wagen

Hart, Chr., Tauentzienstraße 87.

Henschel, Alois, Brunnenstr. 34, pt.

[illegible], Alsenstraße 21.

Lüdde, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen

Schaudie, August, Lößstr. 2.

Steffen, Rob., Steinstr. 17.

Möbel-Magazine.

[illegible]

Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.

Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I

Effinger, M., Fr.-Wilh.-Str. 201

Giesel, May Brüderstraße 5.

Hoffmann, H., Fr.-Wilh.-Str. 86

Hübner, Reuschestr. 2, I.

Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.

Das Kögel, A. Palmstr. Ecke Ortlstr. Fernruf 10277

Kaluba & Co., Matthiasstr. 88.

Scholz, Carl, Ring 5, gegründet 1882.

Möbelfabrik Schreiter Bismarckstraße 34.

Seiffert, F., Scheitn. Str. 201.

Starker, R., Margaretenstr. 10.

Strauch's Wwe., G. A., Tauentzienstr. 66. Fernr. 8885.

Weiner Gebr., & Co., Bärenstr. 12

Möbeltransportgeschäfte

[illegible], Gräbschenerstr. 49 T. 12477

Musikinstrumente und Grammophone.

Musikhaus Jeske, Fr.-Wilhelmstr. 89, Grammophone.

Musik-Haus Melzer Friedrich-Wilhelmstr. 86 [illegible]

Müller Musikhaus Blücherstr. 8

Wiener & Futter, Schmiedebrücke 48.

Nähmaschinen

Drechsler, Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phoenix".

Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine

Bielert, Paul, Bohrauerstr. 27, Näh. Hauptbhf.

Berendt, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker

„Heidrich" Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.

Tittert, Jos., Leuthenstr. 56.

Friedrich, Z., Kl., Fr.-Wilhst. 85

Etmos, G., Tauentzienstr. 149

[illegible], Ab., Gräbschenerstr. 3.

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.

Arndt, Georg, Scheitnigerstr. 42.

Brunnschwig, Reuenberg 18/19.

Drobner Herm., Hirschstr. 95

Golde, G., Fr.-Wilh.-Str. 61.

Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.

Kornig, [illegible], Alsenstraße 48.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 67. I

Rudolph, Westendstraße 47.

Schneider, Paul, Bärenstr. 12

[illegible], Mariannenstr. 6, I

Wöhler H., Schweidnitzerstr. 12, I

Photograph. Apparate und Zubehör

Fischer & Co., Taschenstr. 25

Photograph. Ateliers.

Photo-Atelier Trettin Vergrößerungsanstalt Tauentzienstraße 56 1. Etg.

[illegible], Gust.-Freytagstr. 3.

Potthoff & Kapelle, Ohl. Str. 42 u. 50

Schroeder, F., Fr.-Wilh. Str. 62 Gartenhaus ptr.

[illegible], Junkernstr. 34, II.

Urania, Klosterstraße 20.

Wunder, Alfr., Frankf. Str. 111

Putz, Modes.

[illegible], Anna Fr.-Wilhstr. 59.

W. Flöter Nchf., Fr.-Wilh.-Str. 3

Schankwirtschaften.

Gäßler, August, Feldstr. 18.

[illegible], Neudorfstr. 54a

Barghardt, W., Mehlgasse 15.

Epstein, Adolph, Graupenstr. 13.

[illegible], O., Willmannstr. 18

Heldt & Kleinert, Schwertstr. 2.

Hennig, H., Hinterbleiche 5/6

Heutschel, E., Blücherstraße 3.

Hentschel, Paul, Herzogstr. 22.

Kräutersonne, Sonnenplatz.

Nitschke, H., Neuscheitstr. 54

Pohl, Hermann, Matthiasstr. 7.

[illegible], Heinr., Sonnenstr. 14.

Raschke, B., Frankfurterstr. 88.

Rauchfuß Scheitnigerstraße 33

Schindewan, C., Klosterstr. 104, Fr.-Wilh.-Str. 45, Kath.-Str. 9, Blücherpl. 11, Matthiasstr. 102, Neudorfstr. 68, Messerg. 13, E. Schwdbr.

Schindewan-Niederl., Teichstr. 23

Schwarz, E., Gräbschener Str. 8 Telephon 6135.

Ulrich, B., Michaelisstraße 34

Weise, Reinh., Schießwerderstr. 30

Wolf, Gebr., Fr.-Wilh.-Str. 10, Neue Sandstr. 13, Weißenburgerstr. Ecke Elbingstr., Anderssenstr. 32, Carlspl. 3, Kl. Scheitn. Str. 70, G. Marktgr. Str., Mehlg. 5. - Oels. Obl. Str. 58.

[illegible], Mehlg. 45/47.

Schirme, Stöcke.

Heinze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fr.-Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 45.

Krusche, Karl, Leuthenstraße 11.

Langer, Herm., Gräbsch. Str. 23 Ecke Holteistr.

Schreibmaschinen und Zubehör

[illegible], Erich, Tauentzienstr. 48 Fernruf 207, Continental

Schuhwaren und Schuhmacher.

[illegible], Paul, Fr.-Wilhelmstr. 63

Rath, Karl, Gräbschener Str. 38

Stempel

Sedlatzek, A., Ringstraße 75/76 Telefon 4746

Strumpfwaren

Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. Zwingerplatz 1.

Trauer-Kleidung

Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.

Uhren- u. Goldwaren

Alter, Paul, Kupferschmiedestraße 17, pt.

Altmann Gust., R. Taschenstr. 8

Jänig, Berth., Neudorfstr. 13

Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.

Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 5.

Schubert, Karl, Klosterstr. 27.

Verkehrs-Institut.

Gelbe Radler, Telefon 10000, 4315, 4349.

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth. Str. 43.

Waren- u. Kaufhäuser.

Kaufhaus „Adler", [illegible] straße 2.

Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 109

Bornig, M. R., Schießwerderstr. 19

Danziger, M., Gräbschstr. 26

Haase, Paul, Matthiasstr. 89

Kaufhaus Jul. Friedländer, Neudorfstr. 76

Rothenberg, Augustastraße 132, Gräbschener Straße 86, Scheitniger Straße 10.

Neue Bazar Zimmerling, H., Bismarckstraße 25

Wäsche-Ausstattungen

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.

Bastisch, A., Tauentzienstr. 173.

Bähnisch, Carl, Fr.-Wilhelmstr. 21

Kleischewsky Ed. Jr., Nikolaistr. 75—76.

Braunthal, Berta, Schmiedebr. 55

Friedländer, G., Sonnenstr. 30

Rauschner, Fr., Neue Graupenstr. 13.

Völkel, G., Fr.-Wilhelmstr. 51

Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14

Hoffmann M., Rosenthalerstr. 61

Kitzner, A. O., Scheitnigerstr. 17

Langer, E., Posenerstr. 23. 5% Rab.

Langer, M., Klosterstr. 37

Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 18

Lichnau, P., Teichstr. 24

Mädler, A., Fr.-Wilh.-Str. 14

Reinelt, C. A., Klosterstr. 9

Riebel, B., Fdr.-Wilhelmstr. 55/57

Kaufh. H. Ruß, Fr.-Wilhelmstr. 92 5% Rabatt.

Schöneich, G., Frankfurterstr. 115

Schulz, Klara, Neudorfstr. 58.

Weiß- u. Wollwaren.

[illegible], Georg, [illegible] 12/14

Baum, Oskar, Sternstr. 77

[illegible], Frankfurterstr. 47

[illegible], Hugo, Gräbsch. Str. 30

Kaufh. Gold. Zepter, Ohlauerstr. 47

Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2

Schreiber, W., Tauentzienstr. 166

Lehmann, M., Gartenstr. 94 a. Hauptbhf.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Pfeiffer, W., Matthiasplatz 11 [illegible]

Warkus, Berta, Gräbschenerstraße 140.

Werdermann, Elise, Bärenstr. 34.

Werkzeuge, Baubeschläge.

[illegible]

Wild und Geflügel.

[illegible], Oderstraße 2.

[illegible], Neumarkt 17

[illegible], Neudorfstr. 73/75.

Zahn-Ateliers.

Berghofer, Paul, Rheinstr. 5 Teleph. 6912

Grellert, W., Augustastr. 151.

Rettwig, Paul, R. d. Magdalenenkirche 1

Weiß, Friedrich-Wilh.-Straße 15.

Zahnersatz - Plomben

Jenoler, [illegible], [illegible] Straße 111. Telephon 942.

Scholz, Artur, Friedrich-Wilh.-Straße 106, I.

Zigarren u. Zigaretten.

[illegible], Bismarckstr. 22.

Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.

Hübner, Jul., Matthiasstr. 100

Rapisch, Paul, Weinstr. 88.

Rieslich, A., Rosenth. Str. 18/20.

Kilian & Co. G. m. b. H. Filialen i. Breslau Schuhbrücke 81, Gräbschen. Str. 71, Gartenstraße 100, Wachtplatz 14, Tauentzienplatz 10, Gartenstraße 47, Sohrauer Str. 48. [illegible] Posen

[illegible], Paul, Berlinerstr. 42.

Lorisch, P., Sonnenstraße 4.

Mahler, Karl, Paulstraße 9.

Malwald, Georg, Trebnitzerstr. 80

Martens, Max, Kantstr. 4.

Moraws, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.

Müller, A., Gräbschener Str. 262

Petersilie, Max, Neuscheitstr. 57/86.

Schlegel, Jos., Posenerstr. 57.

Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 16.

Streichert, Erich, Alsenstr. 64.

Tierock, Ernst, Frankf. Str. 47.

Wierzel, Herm., Bärenstr. 24.

[illegible], Paul, Schmiedebr. 2.

[illegible], Trebnitzer Platz

Gräbschener Lokale

Flöter, R., Gräbschener Str. 254. Telephon 2824.

Gerichtskretscham, Gräbschen Str.

Gräber, H., R. Heinrichsbrunn.

Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Dienst. u. Sonnt. [illegible]

Rupprich, Joh., Gräbsch. Str. 181.

Rosenthaler Lokale

„Friedrichsruh", am Friedhof

Gärtig, Gust., Trebn. Chauss. 84/85

Thiel's Etablissement, Tel. 6178

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Kuß.

Wirth, Karl, Fürstenstr. 109.

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.

Kein Verfall von Versicherungen!

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts", oder direkt im Bureau der Volksfürsorge, Margaretenstraße 17, Zimmer 71, ab.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg

Arbeiter-Konfektion.

[illegible], Apfelstraße 1.

Bierbrauereien.

Brieger Stadtbrauerei A.-G.

Bürgerl. Brauhaus, A.-G. m. b. H.

Holz- u. Kohlenhandlung.

[illegible], Carl, Neudörferstr. 55.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.

Urbanczik, L., Zollstr. 11/12. Schuhwaren.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

Sächsisches Waren-Bazar B. David, Ring Nr. 27.

[illegible], Zollstr. 80.

Uhren und Goldwaren.

F. Scheibner, Zollstraße 5.

Ohlau

Möbel, Konfektion, Schuhwaren.

Kreusel, Karl, Ring

Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.

Jakob's Nachfolger, Fernspr. 109.

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel

Bäckerei.

[illegible], Cosel Nr. 92.

Dt.-Lissa-Stabelwitz.

Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren

Brauer, Kurt, Breslauerstr. 19

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.

Bresl. Engros-Lager, Breslauer Straße 1.

Lokale a. d. Oder

Restaurateure.

Z. Lindenpark, Inh.: J. [illegible], Gräbschde.

Oswitz

Gemischtwaren.

Thiel, Konrad, Oswitz 14.

Restaurateure.

[illegible], Wilhelm, Oswitz.

Gr.-Mochbern

Schnittwaren, Kolonialw.

Engel, Max, Groß-Mochbern.

Kl.-Tschansch

Bäckerei.

Meltzel, O., Chaussee 15, Grüne Rabatten.

Kolonialwaren.

Freiberg, Wilhelm, Chaussee 25

Volkswachtleser!

Das Bezugsquellen-Verzeichnis sei Euer **Adressbuch**, berücksichtigt die Inserenten desselben **und beruft Euch darauf.**

Verlag der Volkswacht G. m. b. H.

Wahlvorschläge für die Stadtverordneten-Neuwahlen in Breslau.

Auf Grund des § 8 der Verordnung vom 24./31. Januar 1919 über die anderweite Regelung des Gemeindewahlrechts in Verbindung mit § 7 der Verordnung vom 21. Dezember 1918 über die Wahlen zur verfassunggebenden preußischen Landesversammlung, mit § 13 des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918 und § 28 der Wahlordnung vom gleichen Tage bringen wir hiermit die für die Stadtverordnetenwahlen im Stadtbezirke Breslau am 2. März 1919 zugelassenen sechs Wahlvorschläge zur öffentlichen Kenntnis:

Wahlvorschlag Löbe.

1. **Löbe, Paul,** Redakteur, Gellertstraße 11.
2. **Seibold, Paul,** Gewerkschaftssekretär, Neue Adalbertstraße 113.
3. **Philipp, Felix,** Gewerkschaftssekretär, Piastenstraße 26.
4. **Kornetzky, Josef,** Kesselschmied, Heinrichstr. 9.
5. **Dr. Landsberg, Georg,** Arzt, Hedwigstraße 38.
6. **Lawatsch, Bertha,** Ehefrau, Neudorfstraße 82.
7. **Ziegon, Julius,** Bäckermeister, Steinauer Str. 8.
8. **Seppel, Max,** Postschaffner, Bohrauer Str. 141.
9. **Darf, Reinhold,** Redakteur, Holteistraße 83.
10. **Müller, Theodor,** Parteisekretär, Ohlauufer 85.
11. **Scholz, Gustav,** Maschinenarbeiter, Bärenstraße 44.
12. **Bandmann, Eugen,** Rechtsanwalt, Höfchenstr. 87.
13. **Günther, Emmy,** Bibliotheksleiterin, Kospothstraße 80.
14. **Wiener, Max,** Rentier, Brandenburger Str. 27.
15. **Hahn, Richard,** Magistratssekretär, Tiergartenstraße 35.
16. **Titze, Gustav,** Zigarrenfabrikant, Humboldtstraße 11.
17. **Senk, Paul,** Geschäftsführer, Bohrauer Str. 97/99.
18. **[illegible]mmer, Hermann,** Verwaltungsdirektor, [illegible]straße 28.
19. **[illegible]cholich, Gustav,** Parteisekretär, Pauschulstraße 10.
20. **Lozar, Josef,** Tischlergeselle, Gabitzstraße 51.
21. **Klippel, Max,** Gewerkschaftssekretär, Lehmgrubenstraße 63.
22. **Kendzia, Emilie,** Ehefrau, Große Dreilindengasse 1.
23. **Rasch, Fritz,** Geschäftsführer, Margaretenstraße 17.
24. **Zimmermann, Friedrich,** Pastor, Malteserstraße 14.
25. **Tockus, Max,** Geschäftsführer, Margaretenstr. 17.
26. **Herrmann, Robert,** Parteisekretär, Leuthenstraße 68.
27. **Weiß, Berthold,** Vorschlosser, Sadowastr. 66.
28. **Wolff, Gustav,** Redakteur, Luisenstraße 15.
29. **Goerlich, Rudolf,** Ober-Bahnassistent, Gallestraße 30.
30. **Schramm, Elfriede,** Ehefrau, Am Wäldchen 18.
31. **Frey, Hugo,** Handlungsgehilfe, Paradiesstr. 14.
32. **Floethe, Fritz,** Tischlermeister, Goldene Radegasse 24.
33. **Wittke, Hermann,** Gastwirt, Zimpler Weg, Erholungsstätte.
34. **Rosig, Hermann,** Arbeitersekretär, Sonnenstraße 19.
35. **Wiersich, Oswald,** Gewerkschaftssekretär, [illegible]astenstraße 26.
36. **Burgund, Karl,** Kassierer, Heinrichstr. 2.
37. **Hoffmann, Paul,** Schriftsetzer, Gneisenaustr. 13.
38. **Albers, Paul,** Justizrat, Charlottenstr. 11.
39. **Friedländer, Anna,** Rentiere, Hohenzollernstraße 43.
40. **Bräuniger, Bernhard,** Ingenieur, Gartenstr. 81.
41. **Otte, Max,** Bauwart, Bromnitzstraße 42.
42. **Rother, Josef,** Gewerkschaftssekretär, Lehmgrubenstraße 14.
43. **Lindas, Hermann,** Gewerkschaftssekretär, Opitzstraße 6.
44. **Reichelt, Hermann,** Zigarrenhändler, Matthiasstraße 140.
45. **Benter, Ernst,** Gewerbelehrer, Am Sauerbrunnen 5.
46. **Janotta, Erhard,** Arbeiter, Steinstraße 8.
47. Dr. **Marck, Siegfried,** Privatdozent, Kurfürstenstraße 29.
48. **Stope, Georg,** Schachtmeister, Einbaumstr. 24.
49. **Weese, Berthold,** Genossenschaftssekretär, Klosterstraße 127.
50. **Liepelt, Vincenz,** Schneidermeister, Friesenplatz 2.
51. **Widera, Erich,** Krankenkassen-Vorsteher, Michaelisstraße 81.
52. **Franz, Helene,** Krankenbesucherin, Siebenhufener Straße 68.
53. **Richter, Alfred,** Buchdrucker, Blücherplatz 15.
54. **Koschick, Robert,** Hausbesitzer, Henningstr. 13b.
55. **Scholz, Theodor,** Rentier, Alexisstraße 22.
56. **Grohmann, Emil,** Gewerkschaftssekretär, Nebenstraße 10.
57. **Dr. Kayser, Richard,** Sanitätsrat, Höfchenstraße 12.
58. **Brandt, Paul,** Bildhauer, Kospothstraße 42.
59. **Ehrke, Hermann,** Polizeibeamter, Hubenstr. 47.
60. **Bossog, Gustav,** Gewerkschaftssekretär, Brigittental 13.
61. **Bosse, Karl,** Bureaubeamter, Reuterstraße 33.
62. **Wachsner, Ismar,** Handlungsgehilfe, Gabitzstraße 92.
63. **Malter, Josef,** Bezirkssekretär, Kreuzburger Straße 28.
64. **[illegible]achol, Marta,** Ehefrau, Hedwigstraße 4.
65. **Klose, Josef,** Postschaffner, Bergstraße 35.
66. **Kraensel, Oskar,** Lagerhalter, Kleine Fürstenstraße 13.
67. **Mittan, Richard,** Schlosser, Königgrätzer Str. 81.
68. **Stiller, Heinrich,** Kürschnermeister, Ketzerberg 22.
69. **Förster, Hermann,** Klempner, Hubenstr. 98a.
70. **Kirchhoff, Robert,** Rendant, Herrenstraße 24.
71. **Harb, Ernst,** Gewerkschafts-Angestellter, Kospothstraße 21.
72. **Kurtzer, Anna,** Ehefrau, Berliner Straße 78.
73. **Preuß, Max,** Buchhalter, Hohenzollernstraße 125.
74. **Cohn, Georg,** Kaufmann, Dessauer Straße 8.
75. **Mischke, Richard,** Rendant, Hochstraße 10.
76. **Feige, Hans,** Magistratssekretär, Friedrich-Karl-Straße 7.
77. **Ritter, Paul,** Handlungsgehilfe, Leuthenstr. 83.
78. **Wabersek, Marie,** Ehefrau, Herzogstraße 14.
79. **Gärtner, Karl,** Ratsdiener, Gabitzstraße 45.
80. **Schmude, Albert,** Lehrer, Schleiermacherstr. 38.
81. **Eichner, Richard,** Kesselschmied, Märkische Straße 96/98.
82. **Barufke, Erdmann,** Stereotypeur, Weinstr. 88.
83. **Grunwald, Felix,** Schlosser, Ohlauufer 25.
84. **Zimmer, Karl,** Arbeiter, Herdainstraße 96.
85. **Fischer, Friedrich,** Tischlergeselle, Mollwitzer Straße 5.
86. **Albrecht, Otto,** Ober-Bahnassistent, Lobestr. 36.
87. **Kämpf, Emil,** Sattlermeister, Friedrich-Wilhelm-Straße 84.
88. **Seidel, Reinhold,** Anschläger, Gräbschener Straße 124.
89. **Kuschmann, Fritz,** Hutmacher, Augustastr. 121.
90. **Dr. Wagner-Roemmich, Klaus,** Leiter des städtischen Arbeitsnachweises, Auenstraße 13.
91. **Puttins, Ferdinand,** Ratsdiener, Enderstr. 8.
92. **Fischer, Fritz,** Straßenbahnschaffner, Seydlitzstraße 11.
93. **Paul, Marie,** Zigarettenarbeiterin, Laurentiusstraße 18.
94. **Waiwald, Max,** Straßenbahnschaffner, Waterloostraße 26.
95. **Krempig, Josef,** Zigarrenmacher, Belltafelstr. 8.
96. **Hahn, Richard,** Hausdiener, Belltafelstr. 18.
97. **Räder, Paul,** Eisenbahnunterbeamter, Klosterstraße 126.
98. **Bertheld, Max,** Lademeister, Friedrichstraße 22.
99. **Winzer, Wilhelm,** Genossenschafts-Beamter, Hubenstraße 112.
100. **Friedrich, Hermann,** Schiffszimmerer, Leuthenstraße 41.
101. **Kaufmann, Gustav,** Lehrer, Herdainstr. 31.
102. **Bernhart, Ernst,** Kassierer, Tauentzienstr. 169.

Wahlvorschlag Thum.

1. **Thum, Wilhelm,** Oberrevisor und Stadtverordneter, Gottschallstraße 30.
2. **Bujakowsky, Friedrich,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Junkernstraße 17.
3. **Finger, Max,** Fabrikbesitzer und Stadtverordneter, Leerbeutelstraße 5.
4. **Rothkirch, Ernst,** Rektor, Novastraße 10.
5. **Goeblich,** Gustav, Dr., Professor und Stadtverordneter, Garvestraße 4.
6. **Schmidt,** Elisabeth, Fräulein, Lehrerin, Feldstraße 38.
7. **Cardocus,** Julius, Steinsetzobermeister u. Stadtverordneter, Brieger Straße 16.
8. **Honerpeik,** Bernard, Verbandsgeschäftsführer, Kaiserstraße 69.
9. **Heidrich,** Oskar, Postsekretär u. Stadtverord., Seydlitzstraße 16.
10. **Friedrich,** Walter, Dr. jur., Rechtsanwalt, Kaiser-Wilhelm-Straße 166.
11. **Seite,** Reinhold, Kaufmann u. Stadtverordneter, Matthiasstraße 73.
12. **Kapelle,** Karl, Oberpostschaffner, Werderstr. 82.
13. **Schubert,** Georg, Apothekenbesitzer und Stadtverordneter, Matthiasstraße 126.
14. **Goebel,** Carl, Dr. med., Universitätsprofessor, Eichendorffstraße 21.
15. **Friese,** Hermann, Ratssekretär, Palmstraße 20.
16. **Kaufmann,** Emmy, Frau Geheimrat, Auenstraße 37.
17. **Scholz,** Theodor, Fabrikbesitzer u. Stadtverord., Ohlauer Stadtgraben 1.
18. **Dzialas,** Hermann, Dr. jur., Kaufmann, Morgenzeile 8.
19. **Rappich,** Fritz, Kaufmann, Stadtverordneter, Nikolaistraße 64.
20. **Blahm,** Adolph, Schlossermeister u. Stadtverord., Kaiser-Wilhelm-Straße 6.
21. **Schönfelder,** Anton, Eisenbahnzimmerer, Lange Gasse 24.
22. **Eras,** Herbert, Architekt, Am Wäldchen 12.
23. **Zander,** Theodor, Druckereibesitzer und Stadtverordneter, Kronpr[illegible]straße 55.
24. **v. Rochow,** Eberhard, Hausbesitzer und Stadtverordneter, Augustastraße 183.
25. **Kursawe,** Johann, Schneidermeister, Nikolaistraße 54/55.
26. **Glaike,** Gustav, Kaufmann u. Stadtverordneter, Scheitniger Straße 48.
27. **Müller,** Maximilian, Rektor, Magazinstraße 2.
28. **Aust,** Otto, Pastor Lic., An der Elisabethkirche 1/2.
29. **Pagel,** Robert, Maschinenschlosser, Alsenstraße 3.
30. **Bandtke,** Alfred, Staatssteuersekretär, Augustastraße 144.
31. **Pulst,** Bruno, Rechnungsrat, Herdainstraße 62.
32. **Boehlich,** Ernst, Dr. phil., Schwerinstraße 8.
33. **Friedrich,** Margarete, Dr. med., Fräulein, Gartenstraße 62.
34. **Salkowski,** Martin, Kunstschlossermstr., Blücherstraße 17.
35. **Nitschke,** Josef, Geschäftsführer, Rosenthaler Straße 20.
36. **Weymann,** Otto, Dr., Regierungsrat, Goethestraße 6.
37. **Leuschner,** Otto, Malermeister, Hedwigstr. 6/8.
38. **Schmidt,** Marta, Polizeigefängnisaufseherin, Rudolfstraße 22.
39. **Willenberg,** Bruno, Obersekretär, Hedwigstraße 64.
40. **Siegert,** Ernst, Baubetriebsunternehmer und Zimmermeister, Schleiermacherstr. 23.
41. **Kaufmann,** Gerhard, Buchhändler, Hansastr. 9.
42. **Dimke,** Max, Regierungssekretär, Hedwigstraße 56.
43. **Bauer,** Karl, Bankprokurist a. D., Brandenburger Straße 22.
44. **Kube,** Wilhelm, Generalsekretär, Palmstraße 22.
45. **Köhler,** Alfred, Ratszimmermeister, Kurfürstenstraße 16.
46. **Nowotny,** Elisabeth, geb. Mirke, Ehefrau, Hedwigstraße 3.
47. **Klose,** Eberhard, Kaufmann, Goethestraße 94.
48. **Klein,** Egon, Eisenbahnsekretär, Herdainstr. 21.
49. **Schiller,** Hermann, Dr. med., Kaiser-Wilhelm-Straße 27.
50. **Kraetsch,** Gustav, Provinzialsekretär, Rehdigerstraße 5.

Wahlvorschlag Wolf.

1. **Wolf,** Carl Wilhelm, Kaufmann, Moltkestraße 9.
2. **Günzel,** Karl, Ratssekretär, Arletiusstraße 28.
3. **Ollendorf,** Paula, Frau verw. Justizrat, Zwinger Platz 2.
4. **Less,** Georg, Kaufmann, Hohenzollernstraße 72.
5. **Streit,** Max, Malermeister, Hohenzollernstraße 42.
6. **Wohlauer,** Albert, Professor Dr., Neue Graupenstraße 17.
7. **Moering,** Ernst, Lic. theol., Pastor, Mauritiusstraße 17.
8. **Heilberg,** Adolf, Geh. Justizrat, Dr., Schweidn. Stadtgraben 19.
9. **Blech,** Fritz, Lehrer, Opitzstraße 69.
10. **Halfpaap,** Eugen, Maurermeister, Ahorn-Allee 32.
11. **Tietze,** Alexander, Professor, Ohlau-Ufer 6.
12. **Schönfelder,** Max, Kaufmann, Albrechtstraße 56.
13. **Hancke,** Ernst, Justizrat, Tauentzien-Platz 11.
14. **Köthner,** Bruno, Gewerkvereins-Sekretär, Dessauer Straße 18.
15. **Dietrich,** Gotthilf, Ingenieur, Kaiser-Wilhelm-Straße 9.
16. **Schultz-Bascho,** Paula, Dr., Ärztin, Frau, Schulgasse 13.
17. **Lachmann,** Gustav, Rechnungsrat, Paulstr. 41.
18. **Fischer,** August, Schutzmann, Schuhbrücke 30.
19. **Dau,** Franz, Chefredakteur, Kohlenstraße 12.
20. **Meyer,** Ludwig, Dr., Kaufmann, Höfchenstraße 103.
21. **Michael,** Adolf, Fleischermeister, Friedrich-Wilhelm-Straße 35.
22. **Steinitz,** Kurt, Justizrat, Eichendorffstraße 13.
23. **Neißer,** Elise, Frau verw. Stadtrat, Uferzeile 12.
24. **Kretschmer,** Max, Postsekretär, Webskystr. 19.
25. **Unger,** Elfriede, Fräulein, Telegraphengehilfin, Gustav-Freytag-Straße 47.
26. **Schäfer,** Richard, Fabrikbesitzer, Scharnhorststraße 5.
27. **Leschhorn,** Oskar, Mittelschulrektor, Alsenstraße 51.
28. **Just,** Alfred, Pastor, Bohrauer Straße 4a.
29. **Mann,** Alfred, Dr., Studienassessor, Magstraße 16.
30. **Schmolke,** Franz, Polizeiwachtmeister, Ohlauer Straße 16/17.
31. **Rakete,** Arthur, Postschaffner, Luisenstraße 25.
32. **Menzel,** Heinrich, Schneidermeister und Fachlehrer, Gartenstraße 46.
33. **Kaeyser,** Marie, Städtische Lehrerin, Fräulein, Goethestraße 72.
34. **Goerth,** Walther, Gutsbesitzer u. Ziegeleibesitzer, Hohenzollernstraße 33/35.
35. **Stein,** Arno, Kaufmann, Michaelisstraße 88.
36. **Maronne,** Franz, Prokurist, Bärenstraße 4.
37. **Schlicka,** Fritz, Werkmeister, Gräbschener Straße 13.
38. **Jander,** Richard, Arbeitersekretär, Westendstraße 65.
39. **Wärtz,** Ratsbauwart, Sternstraße 96.
40. **Fiessler,** Hermann, Schlossermeister, Altbüßerstraße 51.
41. **Hoferichter,** Franz, Telegraphensekretär, Hedwigstraße 81.
42. **Kaliski,** Josef, Dr., Arzt, Hohenzollernstraße 45.
43. **Hepner,** Ismar, Prokurist, Brandenburger Straße 25.
44. **Hender,** Klara, Dr., Ärztin, Gartenstraße 58.
45. **Heitner,** Hermann, Rangiermeister, Posener Straße 26.
46. **Huth,** Hugo, Gerbermeister, Burgfeld 20.
47. **Bielschowsky,** Emanuel, Kaufmann, Tauentzienstraße 42.
48. **Majunke,** Paul, Eisenbahnunterassistent, Frankfurterstraße 38.
49. **Appelt,** Karl, Konditoreibesitzer, Königs-Platz 7.
50. **Liebich,** Martha, Heimarbeiterin, Neue Weltgasse 42.
51. **Menzel,** Günther, Dr., Referendar, Opitzstr. 18.
52. **Spielmann,** Alexander, Revis.-Ingenieur, Hubenstraße 64.
53. **Pfitzner,** Heinrich, Eisenbahnmaschinist, Malteserstraße 13.
54. **Hein,** Ida, Schneiderobermeisterin, Höfchenstraße 17.
55. **Driesen,** Julius, Kaufmann, Arletiusstraße 34.
56. **Paul,** Oswald, Kassenführer, Alsenstraße 12.
57. **Schneider,** Gustav, Magistratsbürodiätar, Trebnitzer Straße 23.
58. **Ellger,** Arthur, Werkmeister, Klein Mochberner Straße.
59. **Strauß,** Gertrud, Frau, verehel. Lokomotivführer, Lohestraße 27.
60. **Hülsen,** Nathan, Fabrikbesitzer, Alexanderstr. 17b.
61. **Männich,** Georg, Provinzialsekretär, Pudoestraße 14.
62. **Posener,** Alexander, Kaufmann, Steinstraße 18.
63. **Baerwald,** Martin, Kaufmann, Carmerstraße 7.
64. **Zweig,** Josef, Dr., Sanitätsrat, Bismarckstraße 9.
65. **Sieradzki,** Georg, Kaufmann, Kleinburgstr. 17.
66. **Märtins,** Konrad, Rektor, Kreuzburgerstraße 23.
67. **Wagner,** Max, techn. Eisenbahnsekretär, Reuterstraße 46.
68. **Berger,** Hans, Standesbeamten-Stellvertreter, Friesenstraße 41.
69. **Levinthal,** Eduard, Bücherrevisor, Agnesstr. 8.
70. **König,** Arthur, Kaufmann, Alsenstraße 48.
71. **Günther,** Elisabeth, Städtische Lehrerin, Frl., Fiedlerstraße 10.
72. **Gansen, Theodor,** Sekretär, Fiedlerstraße 17.
73. **Kämmerer, Georg,** Eichamtssekretär, Goethestraße 147.
74. **Opitz, Robert,** Fleischermeister, Matthiasstraße 45.
75. **Riewald, Karl,** Postsekretär, Holteistraße 16.
76. **Kretschmer, Selma,** verw. Frau Zahnarzt, Kleiststraße 3.
77. **Dostal, Kurt,** Kaufmann, Gartenstraße 87.
78. **Kretzschmar, Walter,** Magistratssekretär, Clausewitzstraße 12.
79. **Ludwig, Hermann,** Schuhmacherobermeister, Ohlau-Ufer 10.
80. **Grande, Luise,** Hausangestellte, Opitzstraße 18.
81. **Sauer, Josef,** Kaufmann, Schöningstraße 2.
82. **Stolle, Wilhelm,** Techn. Eisenbahn-Obersekretär, Hubenstraße 55.
83. **Menzel, Curt,** Kürschnermeister, Ring 31.
84. **Brühl, Julius,** Kaufmann, Schwerinstraße 37.
85. **Wüstrich, Oskar,** Buchbindermeister, Ring 51.
86. **Stein, Erich,** Gastwirt, Tauentzienstraße 20.
87. **Hessenberg, Gerhard,** Dr., ord. Professor, Geh. Regierungsrat, Güntherstraße 5.
88. **Haag, Friedrich,** Kaufmann, Nachod-Str. 1a.
89. **Neumann, Eugen,** Kaufmann, Freiburger Straße 26.
90. **Lwowsky, Luise,** Postgehilfin, Gallestraße 15.
91. **Tischer, Paul,** Eisenbahnsekretär, Augustastraße 129.
92. **Schaefer, Carl,** Lehrer, Sternstraße 95.
93. **Nicolaus, Robert,** Glasermeister, Gräbschener Straße 52.
94. **Hauschild, Alfons,** Magistratssekretär, Goethestraße 100.
95. **Maertz, Leo,** Kaufmann, Gartenstraße 13.
96. **Kleeberg, Paul,** Kunstgewerbler, Bauschulstraße 20/22.
97. **Rossow, Hertha,** Oberlehrerin, Goethestraße 79.
98. **Müller, Hermann,** Sergeant, Kreuzburger Straße 25.
99. **Friedenthal, Charlotte,** tätig in der sozialen Fürsorge, Arndtstraße 18/20.
100. **Fotschauer, Moritz,** Kaufmann und Buchdruckereibesitzer, Viktoriastraße 109.
101. **Schneider, Alfred,** Oberpostassistent, Kantstraße 29.
102. **Wittig, Gustav,** Kaufmann, Fürstenstraße 2.

Wahlvorschlag Herschel.

1. Dr. **Herschel, Hans,** Rechtsanwalt, Ohlauer Stadtgraben 8.
2. **Hornig, Paul,** Arbeitersekretär, Ohlau-Ufer 13.
3. **Körner, Tina,** Frau Geheimrat (Waisendirektorin) Claassenstraße 15.
4. Dr. **Seppelt, Franz,** Universitätsprofessor, Breitestraße 23/24.
5. **Schink, Franz,** Realschullehrer, Opitzstraße 78.
6. Dr. **Nickel, Max,** Rechtsanwalt, Albrechtstr. 51.
7. **Nawrath Edith,** Arbeiterinnensekretärin, Klosterstraße 41.
8. **Jeron, Joseph,** Kaufmann, Kospothstraße 5.
9. **Nowak Maria,** Volksschullehrerin, Monhauptstraße 1a.
10. **Paul, Karl,** Sparkassen-Oberbuchhalter, Fiedlerstraße 10.
11. **Schade, Bernhard,** Handlungsgehilfe, Feldstraße 58.
12. **Nolte, Karl,** Gewerkschaftssekretär, Adalbertstraße 76.
13. **Uhr, Paul,** Photograph, Gneisenaustraße 12.
14. **Pohl, Albert,** Kaufmann, Garvestraße 14.
15. **Unterberger, Josef,** Töpferobermeister, Marienstraße 4.
16. Dr. **Most, August,** Professor, Tiergartenstr. 86.
17. **Lesse, Georg,** Brauer, Adalbertstraße 56.
18. **Schleier, August,** Rektor, Michaelisstraße 65.
19. **Stephan, Emanuel,** Oberbahnassistent, Bartschstraße 11.
20. **Nietsch, Elisabeth,** Vereinssekretärin, Paulinenstraße 18.
21. **Manderscheid, Heinrich,** Kanalpolizeibauwart, Frankfurter Straße 176.
22. **Sobeck, Georg,** Telegraphensekretär, Ohlauer Straße 47.
23. **Walter, Albert,** Kaufmann, Am Hauptbahnhof 2.
24. **Feisen, Max,** Lehrer, Goethestraße 108.
25. **Rodehau, Franz,** Oberlehrer, Augustastr. 22.
26. **Lesse, Theodor,** Bäcker-Obermeister, Freiburger Straße 32.
27. **Wülfing, Ludwig,** Prokurist, Schwenckfeldstr. 6.
28. **Blasel, Margarethe,** Fürsorgesekretärin, Monhauptstraße 8.
29. **Dickert, Friedrich,** Zimmermeister, Weinstr. 32.
30. **Rauer, Philipp,** Glasermeister, Höfchenstr. 57.
31. **Hermann, Alois,** Rektor, Fiedlerstraße 7.
32. **Boenigk, Joseph,** Direktor, Feldstraße 17.
33. **Bellerode, Irma,** Frau Justizrat, Körnerstr. 17.
34. **Mandry, Paul,** Gewerkschaftssekretär, Klosterstraße 2.
35. **Bleischer, Paul,** Stellmacher, Hildebrandtstr. 29.
36. **Schütte, Franz,** Kuratus, Antonienstraße 28.
37. **Hontschik, Anna,** Lyzealdirektorin, Schillerstraße 7.
38. **Schwarzer, Klara,** verw. Eisenbahnsekretär, Matthiasstraße 118.
39. Dr. **Vogel, Willy,** Spezialarzt, Schmiedebrücke 43/45.
40. **Mohr, Otto,** stud. theol. cath., Schießwerderplatz 22.
41. **Obst, Willibald,** Volksschullehrer, Adalbertstr. 71.
42. **Freund, Reinhold,** Amtsgerichtskanzlist, Kreuzstraße 46.
43. Dr. **Boenisch, Paul,** Rechtsanwalt, Gartenstr. 16.
44. **Ritter, Karl,** Tapezierermeister, Gneisenaustr. 3.
45. **Wyeisk, Alois,** Drahtflechter, Heinrichstr. 11.
46. **Seibert, August,** Magistratssekretär, Webskystraße 8.
47. **Kaffanke, Alfred,** Kaufmann, Frankfurter Straße 5.
48. **Pohl, Julius,** Tischler, Salzstraße 7.
49. **Buchali, Oswald,** Volksschullehrer, Kreuzstr. 51.
50. **Schupke, Anna,** Dienstbotensekretärin, Klosterstraße 65.

Wahlvorschlag Konitz.

1. **Konitz, Karl,** Verbandsgeschäftsführer, Fichtestraße 5.
2. **Wilhelm, Martha,** Verbandsgeschäftsleiterin, Alexanderstraße 28.
3. **Huppelsberg, Rudolf,** Privatbeamter, Augustastraße 184.
4. **Vogel, Clara,** Geschäftsführerin, Lützowstr. 20.
5. **Schlesinger, Paul,** Lagerhalter, Kohlenstr. 16.
6. **Sabor, Sally,** Reisender, Mittelgasse 3.
7. **Baudis, Otto,** Prokurist, Kantstraße 26.
8. **Stein, Gertrud,** Buchhalterin, Hochstraße 14.
9. **Pohl, Heinrich,** Bankbeamter, Paulstraße 19.
10. **Apelt, Otto,** Handlungsgehilfe, Augustastr. 125.
11. **Dyrenfurth, Gertrud,** Buchhalterin, Augustastraße 101.
12. **Knappe, Alfred,** Buchhalter, Humboldtstr. 12.
13. **Weinhausen, Gustav,** Buchhalter, Viktoriastraße 59.
14. **Görlich, Gertrud,** Buchhalterin, Moltkestr. 16.
15. **Fabian Alfred,** Geschäftsführer, Werderstr. 24.
16. **Föhr, Paul,** Buchhalter, Glogauer Straße 4.
17. **Drahms, Elise,** Buchhalterin, Gräbschener Straße 58.
18. **Herrnstadt, Klara,** Buchhalterin, Berliner Straße 60.
19. **Lorenz, Eugen,** Verkäufer, Reuterstraße 38.
20. **Grosser, Gertrud,** Buchhalterin, Kreuzstr. 40.
21. **Lindner, Fritz,** Bankbeamter, Zietenstraße 1.
22. **Obst, Richard,** Reisender, Gallestraße 16.
23. **Fabisch, Regina,** Buchhalterin, Freiburger Straße 15.
24. **Mannheimer, Arthur,** Buchhalter, Goethestr. 64.

Wahlvorschlag Gruschwitz.

1. **Gruschwitz, Max,** Kaufmann, Reichstraße 18.
2. **Blaschke, Anna,** Heimarbeiterin, Friedrichstraße 50.
3. **Michalsky, Max,** Arbeiter, Hirschstraße 32.
4. **Ziegler, Willy,** Soldat, Linnéstraße 15.
5. **Bobschütz, Kurt,** Tapezierer, Ottostraße 40.
6. **Damelang, Georg,** Kaufmann, Brunnenstr. 8.
7. **Schley, Georg,** Soldat, Garvestraße 13.
8. **Behrendt, Alfred,** Malermeister, Alsenstr. 21.
9. **Simon, Gustav,** Rechtsanwalt, Menzelstr. 47.
10. **Engemann, Albert,** Werkmeister, Herdainstr. 95.
11. **Tierkot, Eduard,** Böttcher, Nikolaistraße 60.
12. **Tietze, Richard,** Lagerhalter, Leuthenstr. 40.
13. **Kaps, Franz,** Tischler, Nikolaistraße 64.
14. **Brockel, Fritz,** Friseur, Ottostraße 20.
15. **Schalk, Fritz,** Maler, Adolfstraße 6.
16. **Rothschild, Ernst, Leonhard,** stud. phil., Lehmdamm 2.
17. **Künzer, Kurt,** Fräser, Leuthenstraße 11.
18. **Schottlaender, Bernhard,** Student, Kaiser-Wilhelm-Platz 4.
19. **Barnert, Walter,** Gärtner, Goldene Radegasse 10.
20. **Broessel, Alma,** Hausfrau, Ottostraße 20.
21. **Töpfer, Josef,** Dreher, Eichenparkstraße 39.
22. **Hartmann, Wilhelm,** Maschinenschlosser, Anderssenstraße 12.
23. **Engel, Ludwig,** Student, Gartenstraße 1.
24. **Lindner, Paul,** Tischler, Alsenstraße 70.
25. **Salomon, Karl,** [illegible] Posener Straße 11.
26. **Lauter, Hermann,** [illegible] Bohrauer Str. 3.
27. **Weiser, Wilhelm,** [illegible] Posener Str. 11.

Diese Wahlvorschläge können nicht mehr zurückgenommen werden.

Die Namen auf den einzelnen Stimmzetteln dürfen nur einem einzigen der hiermit bekanntgegebenen Wahlvorschläge entnommen sein. Das Entnehmen von Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen hat die Ungültigkeit der Stimmzettel zur Folge. Die Hinzunahme von „Wilden“, d. h. von Personen, die auf keinem der bekanntgegebenen Wahlvorschläge benannt sind, ist zwar unschädlich, aber auch unwirksam. Sind auf einem Stimmzettel nur Wilde genannt, so ist er ungültig. Ebenso sind Stimmzettel ungültig, die eine Verwahrung und einen Vorbehalt gegenüber den zu Wählenden enthalten.

Innerhalb des Wahlvorschlages, für den sich der Wähler entscheidet, kann er jede mögliche Änderung vornehmen, insbesondere also die Reihenfolge ändern, einzelne Namen streichen, usw. Alle diese Änderungen berühren nicht die Gültigkeit des Stimmzettels, sind aber auch ohne jeden Einfluß auf das Wahlergebnis, da jeder Stimmzettel, der auch nur einen Namen aus einem Wahlvorschlage aufweist, als für den ganzen Wahlvorschlag und die darin festgelegte Reihenfolge der Bewerber abgegeben anzusehen ist. Die Namen der Stimmzettel können geschrieben oder gedruckt sein, müssen aber so deutlich und genau sein, daß die Zurechnung der Stimmzettel zu einem bestimmten Wahlvorschlage möglich ist.

Mit Rücksicht darauf, daß bei den Neuwahlen 102 Stadtverordnete zu wählen sind, die Aufführung einer großen Zahl von Bewerbern auf den in ihrer Größe vorgeschriebenen Stimmzetteln nicht zweckmäßig ist und das Wahlgeschäft, insbesondere die Feststellung des Wahlergebnisses erschweren würde, von einer Änderung der Vorschriften über die Größe der Stimmzettel aber aus sachlichen Bedenken Abstand genommen worden ist, ist den Vereinigungen, die Wahlvorschläge eingereicht haben, empfohlen worden, die Stimmzettel dahin zu vereinfachen, daß nur die beiden ersten Kandidaten des Wahlvorschlages aufgeführt werden.

Breslau, 24. Februar 1919.

Der Wahlvorstand — **Der Wahlausschuß**

Fredrich. Grützner. Dr. Wohlauer.
Melde. Mugdan. Hornig. Rasch.

Der Schriftführer
Seidel.

Familiennachrichten

Am 23. Februar, früh 10 Uhr, verschied nach achttägigem, sehr schwerem Leiden unser geliebtes Muttel, Schwieger-, Großmuttel, Schwester und Tante,

Frau Christiane Schöbel

geb. Franke

im ehrenvollen Alter von 72 Jahren.

Sie folgte ihrem am 14. April 1918 gefallenen Sohne in die Ewigkeit nach.

Breslau, Nadlergasse 8.

In tiefstem Weh:

Marta Schöbel, als Tochter,
Max Schöbel, als Sohn, in franz. Gefangenschaft,
Marta Schöbel, geb. Gnichwitz, als Schwiegertochter
nebst Anverwandten.

Beerdigung: Donnerstag, den 27. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Gräbschener Friedhofes aus.

Danksagung. 27151

Für die zahlreichen Kranzspenden und herzl. Beweise inniger Teilnahme, bei dem Heimgange meines zu früh in den Tod gegangenen Mannes

Paul Hiller

sage ich allen Bekannten und Verwandten, den Kollegen der Firma Kemna, den Mitbewohnern des Hauses Brandenburgerstr. 26, sowie dem Gesangverein und besonders dem Prediger Herrn Dr. Ohr, meinen herzlichsten Dank.

Frau Anna Hiller, nebst Kindern.

Trauer-Hüte

bekannt grosse Auswahl.

Billigste Preise. 29242

Hulda Siedner,

Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Kranken- u. Begräbniskasse Hoffnung.

Unser Kassenlokal für die Sonnabend-Zahlabende — 6 bis 8 Uhr — auch

Aufnahme neuer Mitglieder

und Beratungsstelle, verlegen wir ab

Sonnabend, den 1. März 1919 nach Messergasse 10

Kleinert's Brauerei (nahe der Schmiedebrücke). Diese Zahlabende finden an jedem Sonnabend statt. Das Kassenbüro, Universitätsplatz 16, dient nach wie vor — werktäglich 8 bis 1 Uhr — dem allgemeinen öffentlichen Verkehr.

26903 Der Vorstand. gez. Glagau.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, komplette Küchen, Polsterwaren, Kleinmöbel, empfiehlt preiswert.

Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24.

Fernsprecher 2791.

Militär-Mäntel

Anzug oder Paletot

können Sie nur aufs eleganteste gewendet oder umgearbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen. Ausw. Aufträge schnellstens. 27097

L. Linzer, langjähriger Zuschneider.

Betriebswerkstätte: **Reuschestr. 63, II.**

Holzpantoffeln, Sandalen

mit nur guten Lederkappen verkauft u. fertigt an

M. Kuhnert, Seminargasse 7 u. Gabitzstr. 11

Holzschuhe werden neu besohlt und in Stand gesetzt. Nach Auswärts prompte Lieferung.

Alt- Kupfer Zink Blei Messing Zinn

zahlt höchsten Preis 26118

Otto, Kohlenstr. 8 :: Fernspr. 1908.

Fuhren

jeder Art zu mäßigen Preisen. 26812

Czaja & Stritzke, Kreuzburgerstraße 8. Telefon 4330.

Echten Kautabak

hat wieder abzugeben

Eichler, Breitestraße 28, 1. Etage.

Brennholz gespalten, gesundes Kiefernholz hat in größeren Mengen abzugeben 27123

à Zentner 10.— Mk.

Bürstenfabrik Lenk, Lehmdamm 13.

Militärmäntel

werden zu eleganten Ulstern in Sport- und langen Fassons, sowie Blusen zu Joppen und Jackette umgearbeitet bei 26686

L. Prager, Albrechtstr. 51

Fernsprecher 6182.

Tanz-Schule

C. M. Trapp,

Messergasse Nr. 16,

lehrt flott und sicher alle Rund- und Tourentänze. Beginn neuer Kurse für Anfänger. Anmeldg. täglich. 23874

Einzelunterricht jederzeit.

Friedensplombe vorhanden 10jähr. Garantie f. Haltbark.

Zähne 3 M. 20jähr. Praxis!

Krause, Ohlauerstr. 70.

Zahnersatz

mit und ohne Gaumenplatte, Plomben, Reparaturen, Umarbeitungen. Schonendste Behandl. Mäß. Preise, auf Wunsch bequeme Zahl-Beding. Auswärtige in 1 Tage.

Schliebs, Reuschestr. 13

8—1, 2—6. Sonnt. 9—12.

Dentist

E. Grunwald

Schmiedebrücke 48
Ecke Ursulinerstrasse
TELEFON 6422.

Anfertigung von

Goldkronen Brücken

— ohne — Golderstattung

Künstliche Zähne Plomben

Mässige Preise.

Zahnpraxis

für sämtl. Zahnarbeiten. Zarteste und sorgfältigste Behandlung, mäßige Preise. Sonntags halber Preis. 22700

Maria Gabrysch,

Scheitnigerstraße 13, I.

Damen-Handschuh, durchbrochen m. Drck., weiß, schwarz u. farb., Paar 0.75
Damen-Handschuh, halblang, ohne Finger Paar 1.25 u. 0.75
Damen-Halbhandschuh, kurz m. Drck., weiß, schwarz u. farbig Paar 0.75 u. 0.50
Kinder-Handschuh, durchbrochen, Paar 0.75 u. 0.55
Damen-Handschuh, imit. Wildleder, weiß, Paar 2.75
Damen-Handschuh, imit. Wildleder, farb., Paar 5.75
Kinder-Handschuh, Halbwolle, Paar 2.75 u. 1.65
Kinder-Handschuh, Baumwolle, durchbr., Paar 0.55
Herren-Handschuh, Baumwolle, farbig Paar 6.75 u. 4.75
Herren-Socken, farbig u. schwz., Baumw., Paar 3.25
Damen-Strümpfe, Baumw., Paar 12.50
Damen-Strümpfe, Halbseide Paar 23.50
Kinder-Strümpfe, Baumw., schwz., Gr. 0 u. 1, Paar 0.60
Kinder-Söckchen, Baumw. Paar 2.90, 1.75 u. 0.90
Hosenträger, P. 4.35 u. 1.65
Wickelgamaschen, P. 7.50
Seidene Herren-Kragenschoner, farbig 16.75
Seidene Damenlätze, schwarz 6.75 u. 4.50
Seidene Damenbeinkleider, schwarz u. farbig Paar 39.75
Damengamaschen 19.75
Herrengamaschen 14.75
Kinder-Sweater, Halbwolle 19.75 u. 14.65
Mädch.-Schürzen, reizende Muster 9.75 u. 7.65
Knab.-Schürzen, 5.75 u. 4.15
Damen-Schürzen, gute Qualität 15.00 u. 11.25
Damen-Beinkleider, Baumwolle 9.75
Kinder-Beinkleider, Baumwolle 3.75
Damen-Golfblusen, farbig 27.00
Hamsterbeutel, Faserstoff 2.75 u. 1.85
Damen-Jacken, Faserstoff, fesch 36.00
Damen-Beinkleider, Faserstoff 14.00

Albert Fuchs

Schweidnitzerstr. 49.

Möbel!

Wir haben seit Januar den vollen Betrieb wieder aufgenommen und erweitert und liefern zu zeitgemäß billigsten Preisen in gediegener Ausführung

komplette Küchen- und Zimmer-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Sofas und Matratzen.

Möbelfabrik Schreiter, Bismarckstraße 32.

Suche sofort **Bekanntschaft** mit einfacher, hübscher u. möglichst musikliebender Dame. Alter bis 22 Jahre, Konfession, Nebensache. Angebote, die diskret behandelt werden, unter Beifügung eines Bildes, welches zurückgesandt wird, unt. H. 101 an die Expedition der Volkswacht.

Handwerksmeister, ev., 50 Jahre alt, sucht Dame v. 38—50 J. kennen zu lernen zw. b. Heirat. Off. u. H. 101 a. d. Exp. d. Ztg.

Ia. ungar. Knoblauch, Pfd. 2.55 Mk. offeriert **Kappel**, Ohlauerstraße 48. [27015

Kostüme, Mäntel, Jacketts werden modernisiert u. neu angefertigt. Piastenstr. 29, III.

Die gegen den kriegsbeschädigt. Kameraden **Georg Stopo** angeführten Beschuldigungen nehme ich hiermit als unwahr zurück u. warne die Kameraden vor weiterer Verbreitung, da sich dieselben auf einer Verwechselung der Person beruhen. [27086

Ph. Gaydoul.

Russischen Sprachunterricht von Dame oder Herrn sucht junger Ingenieur. Offert. unter **H. 103** a. d. Exped. d. Volkswacht.

Aelteres Fräulein sucht kleine l. Stube, Nähe Graupenstraße. Off. u. **H. 107** Exp. d. Volksw. 27130

Freischwinger,

Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Kettchen und Anh. Pfandl.-Anst. Trebnitzerstr. 21

Kauf

Fahrrad, Nähmaschine kauft **Pohl**, Gräbschenerstr. 62.

Gebrauchter Diwan zu kaufen gesucht. Offert. unt. **H. 102** an die Expedition der Volkswacht. [27081

Ich kaufe **gebrauchte Möbel**, alte Sofas, Teppiche, Portieren und andere Waren zu hohem Preis. 27142

Wahler, Friedrichstr. 17.

Gebrauchte Hobelbänke, Drehbänke, Werkzeuge, jed. Posten Leim, Lack, Firnis, Schellack, Glaspapier und andere Waren kauft zu hohem Preis. **Wahler, Friedrichstraße 17.** 27145

Altmetall

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Staniol, Flaschenkapseln, auch Alteisen, Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Skripture, Bücher

Frauenhaar,

Zöpfe und Kechelabfall, **Weinflaschen, Wein- u. Sektkorke, Achselstücke, Schärpen, Portepees und Tressen** werden gekauft

Blücherplatz 14 im Laden. 27087

Größere Posten hole ab.

Schallplatten, auch Bruch, kauft zu Höchstpreisen Liebelt, Stockgasse 3.

Verkauf

Grammophon

trichterlos mit Platten 125 Mk. 27134

Pohl, Gräbschenerstr. 62.

Sofa u. 2 Sess. 95, Chaisel. 70, Schrank 1.0 Bett 120, Betst. m. Matr. 75, Spiegel, Tisch, Stühle, Komm. 50, Regul., Kochschrk., 1 Geb. Betten, Damenschreibtisch, Auszugtisch u. Verschiedenes billig zu verkaufen. **Kallig**, Mauritiusplatz 3, 1 r.

---

2 Bettstellen

mit 3teiligen Patent-Matratzen, 1 komplette Küche, 1 Schrank, Vertiko sehr billig zu verkaufen bei **Eisinger**, Schwerinstraße 5. [25525

Grammophon

verkauft. Teilzahlung gestattet. **Mücke**, Weidenstr. 25 II

Plüschgarnitur

sehr gut erhalten, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. **Lotte**, Neue Sandstraße 18.

Verkauf gebr. Möbel

Bettstellen, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel und vieles andere preiswert.

Wahler. 27129

Friedrichstraße 17.

Ein gut erh. Grammophon mit mehreren Platten f. 70 Mk. zu verkaufen bei **Wattler**, Sidonienstr. 36. [27149

Gastwirte! Vereine!

Aufträge für Musik zu Festlichkeiten, Tanz, Bockfesten, auch mit Humoristen, nimmt stets entgegen 27140

Paul Weniger, Friedrich-Wilhelmstr. 99.

Tausch. Küche und Gas. Wer tauscht 2—3 Zimmerwohnung mit Gas in meine 1 Zimmerwohnung mit 1 fenstriger Küche und Gas. Offerten unter **H. 108** an die Expedition der Volkswacht. 27058

4—5 Zimmerwohnung

gesucht, für junges, kinderloses Paar; für bald, 1. April oder später. Erforderliche kleine Renovationen auf eigene Kosten. Gefl. Zuschriften unter **H. 104** an die Exped. der Volkswacht. 27085

Arbeitsmarkt.

Tüchtige Schneider u. Schneiderinnen

auf Ulster, Jacketts, Hosen und Westen finden **sofort** gute, dauernde Beschäftigung

S. Rosenbaum, Nikolai-Stadtgraben 18.

Meldungen: vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 3—4 Uhr.

26557

Zuarbeiterin

und

Lehrmädchen

für elegante Damenschneiderei verlangt 27137

Rosenthal,

Schwerinstraße 15.

Schneiderinnen

die auf Unterhosen 27031

eingerichtet sind, finden dauernd lohnende Heimarbeit.

C. Lewin, Theaterstraße 4, 2. Stock.

Kravattennäherinnen

für Binder, Regattes und Schleifen können sich melden

Bernhard Kierski,

Kravattenfabrik,

:: Junkernstraße 9. :: 27065

Bedienungsfrau

für mehrere Tage in der Woche, melde sich bei **Kaletta**, Ring 45, III. 27045

Erfah. Hausschneiderin

kann sich melden bei **Kaletta, Ring 45, III.**

Hausierer! Straßenhändler!

(Stadt und Land) für reellen erstklassigen Haushaltungsartikel, den jeder kauft und mit welchem große Umsätze erzielt werden, **gesucht.**

Meldungen von 9—10 Uhr.

Gabitzstrasse 15, ptr. 27046

Maßschneider

für Ulster und Sakkos bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung sucht 27090

L. Prager, Albrechtstraße 51.

Schneidergesellen

z. M. u. W. und **Handnäherin** sucht 27059

Werner, Ottostraße 6, II.

---

1 Tischlergesellen

sauberer Arbeiter, stellt **sofort** ein [27095

Gebr. Eichholz,

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb.

Langenöls, Station Heidersdorf, Bez. Breslau.

Selbst. Konfektionsarbeiterinnen

Zuarbeiterinnen für Konfektion und Taillenschneiderei können sich melden. 27087

Helena Knoch, Schweidnitzerstraße 9.

Geübte Zigarettenarbeiterinnen

auf Mischtabak für bald gesucht. Vorst. 8—4 Uhr.

Zigarettenfabrik Badia, Gartenstr. 19.

Erste Rockarbeiterinnen

und Zuarbeiterinnen für Röcke u. Taillen gesucht.

Grete Heinicke, Tauentzienstraße 16. 27061

Näherin

auf einfache Mäntel in und außer dem Hause gesucht.

Krutsch, Weinstraße 20, I. 27049

Tüchtige Näherinnen

stellt ein **Jaschonek & Kleiner, Ernststraße 2.**

Trägerinnen

für alle Stadtteile sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Blusenschneiderin

für zugeschnittene, leicht zu verarbeitende Ware, bei höchsten Löhnen, sucht sofort [26804

W. Kontze, jetzt Graupenstraße 18, 1. Etg.

Tüchtige Schneidergesellen

für Maßarbeit werden sofort eingestellt bei

Jaschonek & Kleiner, Ernststraße 2. 26937

Selbständige

Taillen- u. Rockarbeiterinnen sowie Zuarbeiterinnen

stellt sofort ein 27000

M. Gerstel, Schweidnitzerstr. 10/11

Meldungen 3—4 Uhr. Hofeingang.

Tüchtige Schneider

für Maßarbeit auß. Hause melden sich sofort bei

Jaschonek & Kleiner, Ernststraße 2. 26934

Mehrere tüchtige 26924

Schuhmacher

auf feinste Damenböden gesucht.

Akkordlohn 25.50 bis 28.50 Mk. pro Paar.

Alexander Mohr, Schweidnitzerstr. 3/4

Westennäherinnen

bei hohen Löhnen sucht 26916

Lindner, Fürstenstr. 11, I.

Einen Drechsler sucht

Hermann David,

Tischlerei und Drechslerei mit elektr. Betrieb,

Reichenbach i. Schl. 26969

Für sofort gesucht

ein erster Wagenlackierer ein jüngerer Lackierer.

Meldungen an Wagenfabrik **Christian Storek,** Cannstadt bei Kreuzburg. 27018

Bügler

kann sich melden. Nikolaistraße 10/11. [2627]

Zum sofortigen Antritt suche ich einen

Maler für lackierte Küchenmöbel

und einen **Drechsler.** 56654

Angebote mit Angabe der Lohnansprüche erbittet

Johann Koeppe, Möbeltischlerei, Guttentag.

Tüchtige Westennäherinnen

melden sich Friedrich-Karlstraße 28, ptr. [26348

Hausschneider

der flott Maschine schneidet, für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht.

Max Lemberg, Karlstraße 44. [26818

Schneider auf Sakkos Hosen Westen

für dauernde Arbeit gesucht. [26838

Guttmann & Napieralla, Ohlauerstr. 14 II III.

Tüchtiger 27096

Rockschneider

(auch Heimarbeiter) für bessere Bestellungsarbeit kann sich meld. Scheitnigerstr. 19, **H. Reich.**

---

2 Schuhmacher!

auf leichte, neue Arbeit suchen **Mohr & Co.**, Poststraße 1.

Hosen-, Westennäherinn.

außer dem Hause s. **Wagner,** Malergasse 26. 27083

Tücht. Fräulein oder Frau zur **Schneiderei** 27079 sofort gesucht. **Hirschel,** Höfchenstr. 29, 1. Etage.

Hosennäherinnen

sucht **Sandeck,** Leuthenstraße 21, 1. Etage. [27078

Tüchtige

Näherinnen

für Maschine und Hand aus der Herrenschneiderei bei hohen Akkordlöhnen gesucht. [27053

Jacob Elias,

Reuschestr. 65, 4. Etage, Goldener Hecht.

Gamaschensteppertinnen können sich meld. Reuschestr. 47, **Krause.** 27125

Suche 27091

Handnäherinnen

können sich melden bei **Heuer,** Steinauerstr. 8, 3. Etage.

Suche für sofort 26904 tüchtigen

Schuhmachergesell.

Jos. Witta,

Seitenberg,

Grafschaft Glatz.

Schneidergesellen, Maschinennäherin., Handnäherinnen

stellt noch ein [26918

Betriebswerkstatt Steinitz, Trinitasstraße 1.

Tüchtige

Plätterinnen Wäscherin und

zuverlässige

Frau od. ält. Mädchen

zum Wäscheabfahren, Lohn 5 Mk. täglich, per bald gesucht. [27122

Meldungen von 7—5 Uhr

Wäscherei „Westend"

Katzbachstraße 5, Seitenhaus.

Näherin

auf Mäntel, außer dem Hause, sucht **Heuer,** Steinauerstraße 8, 3. Etage. 27040

Näherinnen können sich melden, Sonnenstraße 24, Daniel. 27050

Konfektions-Näherinnen

find. bald Beschäftig. **Matthiasstraße 137,** 3. Etg. 27082